

Bezugspreis:
Wöchentlich 10 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die Post
bezogen vierzehntäglich 10 Pf. 1.75 Pf. extra. Bezugssatz.
Der "General-Anzeiger" erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Drei wöchentliche Freizeitlagen:
Wiesbadener Unterhaltungsblatt. — Der Landwirt. — Der Humorist.

Nr. 6.

16. Jahrgang

Anfragen.

Graf Bülow hat nach Wiederbeginn der Reichstagssitzungen zwei Anfragen zu erwarten. Zuerst eine solche über die vielerörterten Neuherungen des konservativen Abgeordneten Graf Klindorff, denen zufolge über die Frage der künftigen Getreidezölle bereits Übereinstimmung besteht zwischen dem Reichskanzler und den Konservativen. Nachträglich wurde freilich behauptet, der gräßliche Versammlungsredner sei "misverstanden" worden; er habe nur — so erläutert die "Kreuzzeitung" — "die Übereinstimmung der nationalen Mehrheit mit der Regierung, insonderheit mit dem Herrn Reichskanzler, in dem Generalgrundgesetz der Landwirtschaft besserer Schutz zu Theil werden müsse", zum Ausdruck bringen wollen. Diese Deutung besagt auch nicht viel anderes, als die misverstandenen Worte enthielten: "Wir wissen uns eins mit dem Reichskanzler". Personen, die dem "Bund der Landwirthe" nahestehen, machen kein Hehl daraus, daß Graf Klindorff zu früh "ausgespielt" und dadurch die fröhändlerische Opposition vorzeitig alarmiert habe. Diese Meinung wurde dem Grafen Klindorff von verschiedenen Freunden mit der schönen Offenheit, die unter politischen Gesinnungsgenossen Brauch ist, zu Gemüthe geführt. Der Adressat dieser Kundgebungen hält sich fortan sichtlich vor dem "Zu früh triumphieren", da gerade in der Politik das Beste, was man weiß, den Leuten nicht gesagt werden darf. Nur wünscht man vom Grafen Bülow, mangels einer präzisen Stellungnahme der amtlichen und halbamtlichen Presse, zu wissen, was an der Sache ist, ob und welche Verhandlungen zwischen der Regierung und den Vertretern der Landwirtschaft geführt worden sind.

Der zweite Punkt, auf den sich die Wissbegier, namentlich der Parlamentarier der äußersten Linken, richtet, betrifft die kürzlich erregenden Behauptungen des Berliner Korrespondenten der "Leipziger Neuesten Nachrichten", wonach im Bericht der sattsam bekannten De-Beers-Compagnie (Rhoed & Gen.) als Aussagen verzeichnet seien sollten: "Spezialfonds für Agitationszwecke in Köln 1.200.000 Rtl., in Berlin 700.000 Mark. Wir haben diese Angelegenheit bereits mehrfach erörtert. Der Stand der Dinge ist zur Zeit folgender:

Dr. Paul Liman, der Vertreter der "Leipziger Neuesten Nachrichten", will nun seinerseits gegen die "Kölner Zeitung" die Beleidigungslage erheben. Die heile Angelegenheit ist also um einen bedeutenden Schritt vorwärts gekommen. Aus der Erklärung Dr. Limans, in der er von dieser Thatsache Kenntnis giebt, entnehmen wir noch folgende bemerkenswerten Sätze:

"Die Kölner Ztg." lehnt es ab, gegen mich die Verleumdungslage, die ich forderte, zu erheben, obwohl das Strafgesetz ausdrücklich einen Paragraphen enthält, der jedem, der durch eine Verleumdung sich getränkt fühlt, entsprechende Entschädigung sichert. Leugnet sie die Möglichkeit einer Klage, so leugnet sie implizit auch die Existenz einer Verleumdung . . ."

"Ich habe an die Kölner Ztg." nur das Erfuchen zu richten, einen nur formell verantwortlichen Redakteur an Stelle des eigentlichen Thäters zur Verantwortung zu ziehen. Die Kölner Ztg. ist mit ohnehin die Unterschrift unter dem an mich gerichteten offenen Brief noch schuldig.

Berliner Brief.

Von A. Siivius.

Nachdruck verboten.

(Bürger zweier Jahrhunderte. — Silvesterabend. — Frauen von heute. — Ein Theatersturm. — Der Rödel-Zauber. — Auch ein Betriebsergebnis.)

Wenn man nicht viel hat, muß man mit wenig zufrieden sein, und wenn man nichts besonderes sein kann, dann muß man Gott danken, daß man wenigstens etwas hat. Und etwas sind wir Sehgenossen in der That, auf ein Prädikat können wir Anspruch machen, das viele Leute vor uns entbehrten mühten, wie selbst der gewaltige Altkönigshans und das viele noch uns entbehren werden müssen. Ich meine, wir können uns stolz Kinder zweier Jahrhunderte, oder besser: Bürger zweier Jahrhunderte nennen. Das XX. Jahrhundert ist nun wirklich, und nicht bloß laut Bundesstaatsdeklaration angebrochen und in Berlin in der üblichen gewaltvollen Weise willkommen geheißen worden. Die erleuchteten, oder sagen wir lieber: illuminierten Menschen des XX. Jahrhunderts betragen sich bei dem Empfang des illustren Gastes genau so, wie die des dunklen, barbarischen, zu seinen Brüdern verkommenen XIX. Jahrhunderts. Soweit ihre Mittel, die finanziellen und physischen, reichen, tranken sie starke Getränke, waren mit Servetten, eventuell auch mit Konfetti, und brüllten wie Besessene: "Prost Neujahr!"

Eine beträchtliche Minderheit aber, der dies noch nicht genug Unterhaltung schien, ludigte der urwollen Berliner Geplauder, ihre Mitmenschen anzutempeln und ihre Colindertäte einzutreiben. Wenngleich verlor sie es manchmal, denn die Ausführung des alten Sportes wurde meistens durch die Polizei gehindert. Dieselbe war in der Neujahrsnacht in einem geradezu imposanten Aufgebot zur Stelle, und an der Strandpromenade, d. h. an dem zu dieser Zeit gefährlichsten Punkte Berlins, an der Kreuzung der Linden und der Friedrichstraße, kam beinahe auf jeden Nachwandler ein Schuhmann. Es war freilich auch sehr nötig, denn fast alle zweifelhaften oder vielmehr ungemein zweifelhaften Gestalten Berlins, mit einem Wort das baumwollähnliche Gefügel, hatte sich

Zwischenheilte das "Al. Journal" mit, daß es in den Bericht zweier Jahresberichte der De Beers Comp. gelangt sei, die meine Angaben nicht bestätigen. Nach seiner eigenen Feststellung endigen diese Berichte mit dem 30. Juni 1899. Meine Behauptungen beziehen sich jedoch ausdrücklich, wie auch das genannte Blatt ehrlich zugibt, auf das 2. Semester 1899, auf die Zeit, in der es die genannte Compagnie interessierten konnte, in Deutschland sich eine starke Position zu sichern. Wenn jedoch das "Al. Journal" bemerkte, daß die De Beers Comp. Seestrahlberichte überhaupt nicht herausgab, so habe ich bereits festgestellt, daß es sich um einen täuschen, nur wenigen Personen zugänglichen Bericht handelt. Dieser Bericht — die ehemalige Erklärung des Folgenden liegt mir vor —

bildet ein gedrucktes Heft mit den Wappen der Compagnie als Haupt, in der Form der gewöhnlichen englischen Amtsblätter, in dem die betreffenden Zahlen standen. Es trägt die Unterschrift: Lionel Phillips und befand sich im Gouvernementgebäude zu Pretoria. Der Herr, der ihn mir (dem eidesstattlich Versichernden) zeigte, ist Gouverneurassessor und heißt Slunier. Der Bericht wurde mir vorgelegt mit etwa folgenden Worten: "Ah, was habt Menschen uns land doch banja vernötht haben". (Sehen Sie, was Ihre Leute unserm Lande doch für einen bösen Streich gespielt haben.) Einen Eid über meine Wahrnehmungen nehme ich jeder Zeit freudig an."

Weitereclarstellungen behalte ich mir für die Gerichtsverhandlungen vor."

Der in Aussicht stehende Prozeß wird ein umfangreiches Beweismaterial erfordern. Er wird eine Menge interessante Details zu Tage fördern und — hoffentlich! — Klarheit schaffen.

Ist aber anders keine Auflösung über die Angelegenheit zu erzielen, so wird auch diesmal zu dem probaten Mittel gegriffen werden, die Regierung zu fragen, ob sie etwa bereits Ermittlungen angestellt hat? Zeitungen des Auslandes haben zudem die Rücksicht gehabt, nicht nur aus Unfahrt der angeblichen Entstehungen die deutsche Presse anzugreifen, sondern auch auf höhere Personen den Schein der Verdächtigung fallen zu lassen. Reichskanzler Graf Bülow wird vielleicht gerne die Gelegenheit ergreifen, solchen unsamen Ausstreuungen den Boden zu entziehen. Im Übrigen aber ist unzweifelhaft die gesammte deutsche Presse daran interessiert, daß der Behauptung, deutsche Journalisten stünden im Solde des Auslandes, rücksichtlos auf den Grund gegangen wird.

Der Großherzog von Sachsen-Weimar †.

Aus Weimar kommt die Nachricht, daß der Großherzog Karl Alexander gestern Abend 8 Uhr sonst entschlafen ist. Der verstorbene ist der Influenza und einer in ihrer Begleitung aufgetretenen Lungentuberkulose erlegen. Nach dem letzten von uns veröffentlichten Bulletin von gestern Morgen mußte man diesen Ausgang erwarten.

Karl Alexander August Johann, der jüngste Sohn Karl Augusts, hat ein Alter von mehr als 82 Jahren erreicht. Er

zusammengefunden, um Radau und Schämmerle zu verhindern. Aber es gelang den Brüder daneben. Für die Beamten war die Ordnung ausgerufen worden: "Schreien lassen, aber bei jedem anderen Exem arretieren", und wer die vielfach angegriffene und geschnittenen und dabei doch vorzügliche Berliner Polizei kennt, der weiß, daß der Befehl prompt und schnellig ausgeführt wurde. Trotzdem einzelne Strohenteile gespielt waren, trotzdem alle in der "gefährdeten" Gegend liegenden Posten vor 12 Uhr schliefen mußten, war des Spektakels und des zu Excessen neigenden Elements soviel, daß binnen einer Wertelunde über 50 Verhaftungen vorgenommen wurden. Es gab natürlich Schlägereien, Weißtische, dann Widerstand gegen die Staatsgewalt und verdeckte Gefangenentreibungen, die dem Staatsanwalt und der Strafkommission wieder reichliche Arbeit geben.

Auch sonstige Unfälle am Silvesterabend sind zu verzeichnen. So wurde im Residenz-Theater ein dreiflügiger Schwanz von Enrico Jacobsohn gezeigt, der sich "Frauen von heute" betitelt und Bequim davon ablegte, daß der bekannte Verfasser nicht nur Wit, sondern auch ein immenses Gedächtnis und eine ungemein Theatertbibliothek besitzt. Ein italienischer Soldat von uralten Operettentümern und Postenwissen, guter und noch mehr schlechter Solauern und eine sehr sode Verbindung der Feinen-emanzipation ging Dank der Silvesterschlafung der Bischauerstrasse über die Breiter, ohne jedoch Hoffnung auf östere Wiederholung zu haben.

Au demselben Tage, oder vielmehr Abend, da im Residenz-Theater auf der Bühne gesündigt wurde, wurde im Berliner Theater im Fünfzehnerraum gesündigt. Das Theater war schlecht oder garnicht geheizt und das Publikum gab seiner Mißstimmung darüber erst leise, dann immer lauter Ausdruck, und zuletzt kam es zu einem regulären Sturm, der die Mitwirkenden, d. h. die an der Vorstellung nicht am Standort Mitwirkenden am Weiterspielen hinderte.

Die Aufregung legte sich erst, als der Regisseur schwörte, daß vor dem Vorhang trat und die- und wehmüthig um Entschuldigung bat.

Eine Errungenschaft hat das neue Jahr schon zu verzeichnen, und zwar von seinem Anfang von 12 Uhr nachts an. Auf allen Linien der Großen Berliner Straßenbahn ist der Schriftzug

Anzeigen:
Die 1spaltige Zeitungsseite über deren Raum 10 Pf. für abwechselnd 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt. Stellweise: Zeitungsseite 10 Pf., für abwechselnd 80 Pf. Belegung gebührt pro Tausend Blatt 2.50.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

wurde geboren am 24. Juni 1818. Nach der üblichen Prinzen-Leipzig), Dienst in einem Kavallerieregiment (Weißauer Kürassiere), Reisen im In- und Auslande — übernahm er nach dem Tode seines Vaters, des Großherzogs Karl Friedrich, am erziehung — Aufenthalt an mehreren Universitäten (Jena und 8. Juli 1853 die Regierung des Großherzogthums, die er also nahezu ein halbes Jahrhundert hindurch geführt hat. Seine engen verwandschaftlichen Beziehungen zum preußischen Hofe — die Kaiserin Augusta und die Prinzessin Karl waren seine Schwestern — veranlaßten ihn, stets zur preußischen Politik zu halten. Persönlichen Anteil nahm Karl Alexander an künstlerischen und wissenschaftlichen Bestrebungen. Die Gründung der Kunsthalle und des Museums in Weimar, die Restaurierung und die Ausschmiedung der Wartburg sind ihm zu verdanken. Auch die Musik erfreute sich seiner Fürsorge: Wagner und Liszt konnten davon erzählen. Vor ungefähr Jahresfrist, am 31. Dezember 1899 war es, als Großherzog Karl Alexander an die Vorstände der Goethe-Gesellschaft, der Schillerstiftung und der Deutschen Shakespeare-Gesellschaft ein Schreiben sandte. Es ist dies die letzte, an das literarische Deutschland gerichtete Kundgebung des nun verstorbenen Großherzogs, der darin ausspricht, daß sein Haus es seit als eine vornehme Aufgabe erachtet werde, daß ihm übernommene Erbe der klassischen Zeit als nationalen Besitz zu hüten und fruchtbringend zu gestalten. Was Karl Alexander damals an der Wende des Jahrhunderts ausgesprochen, fügt knapp und treffend das Streben und die Arbeit seines Lebens zusammen. Ein Teil jenes Karl August, der zusammen mit Goethe das kleine Weimar zu einem Mittelpunkt im geistigen Leben des deutschen Volkes geschaffen, hat Karl Alexander seine Ahaben in jahre unter den Augen Goethes verlebt. Des jungen Erbgroßherzogs Hofmeister Jacob Soret hat, wie vielfach aus der Sammlung von Goethes "Gesprächen" ersichtlich, wiederholt wegen der Erziehungsprinzipien für den Erbgroßherzog, wegen der Wahl seiner Letzte mit dem greisen-Dichter konflikt. Im Hause Goethes hat der Prinz reiche Anregung genossen, für Goethes Schwiegertochter Ottilie betätigte er bis zu ihrem Tode herzliches Interesse, für den Dichter unglückliche Entfernung innige Freundschaft.

Des verstorbenen Großherzogs Interesse für literarische und künstlerische Bestrebungen führte ihn zu wiederholten Malen nach Wiesbaden, wo er als Guest des Kaisers den Maifestspielen des österre. beihob. Infolge seiner Leutseligkeit und seiner Bescheidenheit im Auftreten erfreute sich der Verstorbene auch hier großer persönlicher Beliebtheit.

Sein Nachfolger ist sein 24jähriger Entfer Wilhelm Ernst, geboren am 10. Juni 1876, Oberleutnant a la suite des ersten Garde-Regiments zu Fuß. Der neue Großherzog ist ein Sohn Kaiser Wilhelms II. Im öffentlichen Leben ist Wilhelm Ernst bisher nicht hervorgetreten. Wie sein Großvater, der in der Werdezeit des Deutschen Reiches stets den Einigungsgedanken verfocht, wird wohl auch er ein treuer Bundesfürst zu sein bestrebt sein. In Bezug auf die innere Politik Sachsen-Weimars ist wohl von dem jungen Regenten größere Einflussnahme auf die Regierung zu erwarten, die in den letzten Jahren fast gänzlich in den Händen des reaktionären Ministers Wurmb gelegen hatte.

Es gibt etwas viel Erstaunliches, was ihr zum Vorwurf zu machen ist. 49 Tote, 116 Schwerverwundete, flingt das nicht wie ein Schloßbericht? Es ist das Ergebnis eines Jahres. Im Jahre 1900 haben die Wagen der Großen Berliner 49 Revisionen durch Ueberfahren getötet. 116 zu unglücklichen Krüppeln gemacht und mehrere hundert leichter verletzt. Und doch thut die Verwaltung des riesigen Unternehmens nicht das Geringste, um die Zahl ihrer Opfer herabzumindern. Vor allem sorgt sie, trotz der beständigen Angriffe in der Presse, nicht für bessere Schuhvorrichtungen an den einzelnen Wagen. Vielleicht wird es in neuen Jahren besser, nachdem ihr noch gerade am Schlusse des alten, ein hoher Militär, der Generalleutnant von Kochhamer, zum Dober gefallen ist. Vor den Augen seiner fünfzehnjährigen Tochter ist der erst 56 Jahre alte Mann zu Tode geradert worden. Der Kaiser soll über das plötzliche, gewaltsame Hinscheiden des Generals sehr erschüttert sein, und man kann mit Angst und Recht annehmen, daß ein Wint von höchster Stelle die harten Direktoren und den gewinnierigen Aufsichtsrat geschmeidiger machen wird, als eine Million Zeitungsbüro. Dann hätte ein Unglück wirklich ein Glück gebracht.

Was steht uns sonst in diesem Jahre bevor? O Gott, die alte Leyen, China und Waldersee, Sternberg-Brock, Sanden-Brock, Sensationen, Unfälle, Attentate und weiß der Kuckuck was. Ich habe einen aufrichtigen Wunsch. Ach, wenn es doch nur schon wieder Weihnachten wäre.



Wiesbaden, 6. Januar.

Das Schaumweinsteuergegesetz.

Dem Bundesrat ging, wie schon gemeldet, der Entwurf eines Schaumweinsteuergegesetzes zu. Darnach soll ab 1. Oktober 1901 inländischer Schaumwein aus Traubewein, Fruchtwein oder weinhaltigen Stoffen einer Verbrauchsabgabe unterliegen. Die Abgabe beträgt 20 Pf. für die Flasche Schaumwein, der unter Verwendung von Fruchtwein hergestellt ist, 60 Pf. für andere Schaumweine, falls mittels Glaschengärung hergestellt, 40 Pf. falls ohne Glaschengärung hergestellt, halbe Flaschen zahlen die Hälfte, kleinere den Viertelbetrag. Schaumwein, der ausgesetzt wird, bleibt frei. Die Begründung betont, die Vorlage entspreche der Resolution des Reichstags vom 9. Juni, worin gejedert wird die Heranziehung des Schaumweins zu den Flottenkosten und der Declarationszwang für den Schaumweinhandel.

Vom südafrikanischen Kriegsschauplatz.

In Marseille ist Oberst Nicholson, ein Mitglied des britischen Generalstabes, angelommen, um im besonderen Auftrage seines Chefs nach London zu gehen. Er erklärte dort etwas unvorsichtig mehreren Offizieren, der englische Generalstab sei durch den Einfall der Buren in die Kapkolonie vollständig überrumpelt worden, da ein solcher Einfall als vollständig unausführbar gesehen habe. Die Lage sei äußerst kritisch.

Das ist ein hübsches Eingeständnis. Als Zeichen dafür, welche Stimmung in Burenkreisen herrscht, heißt das „Hamb. Fremdenbl.“ etwas aus einem Briefe mit, der zu Anfang Dezember aus Johannesburg abging. Nach Mittheilungen des Absenders äußerte sich Frau Dewet, die Gattin des vielgenannten Generals, auf die Frage, ob sie es nicht für ratsam würde, nachzugeben, mit Nachdruck:

„Niemals, und wenn alle unsere Männer gefüllt würden. Die Engländer haben uns unsere Häuser und Farmen zerstört, unser Vieh genommen, die Fruchtbäume zerstochen, selbst die Hühner, die sie nicht mitnehmen konnten, haben sie getötet, und wenn sie auch nur eine Woche alt waren. Wir haben keine Heimath mehr; wir sind zwunzig. Um unser Land wollen wir kämpfen, so lange wir atmen können.“

Aus dieser Stimmung heraus ist dann der Kampf in englisches Gebiet getragen worden. Das wird für John Bull manche unangenehme Überraschung absegen.

Londou, 6. Jan. Aus Blomfontain wird gemeldet: Ein englischer Sergeant, welcher in Krügersdorp einen englischen Colonial-Offizier ermordete, ist erschossen worden. — Aus Kapstadt wird berichtet, die Regierung hat den Bürgermeistern erlaubt, eine Bürgerwehr zu errichten, welche unabhängig von den Truppen zur Verteidigung der Colonie operieren soll. Die verschiedenen Bürgerwehr-Corps sollen in dem Schutz der Stadt abwechseln. — Über den Distrikt von Murrayberg wird der Belagerungszustand verhängt.

Deutschland.

*** Berlin, 7. Jan.** Die Bekanntmachung des Schriftstellers Adolf Brand dürfte nach der „Welt am Montag“ trotz der angestrengten Bewährungen Dr. Liebers nicht geschehen, da die beteiligten Instanzen sich außer Stande erklären, dieselbe beim Kaiser befürworten zu können.

— Merkwürdig lakonisch verkündigt die „Nord. Allg. Zeitung“ zur Kanalvorlage: Sicherem Vernehmen nach wird die neue wasserwirtschaftliche Vorlage dem Landtag bald nach dem Beginn der Session zugehen. — Das ist alles. Hält das Blatt das Schicksal der Vorlage für so unzweifelhaft besiegt, daß es keine Worte mehr für sie verschwendet?

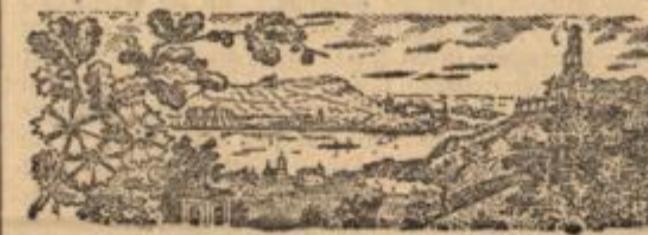
Ausland.

*** Paris, 6. Jan.** Infolge Veröffentlichung des Amnestiegesetzes wurden die verschiedenen Zeugen der Dreyfus-A Angelegenheit, welche Schriftstücke in der Gerichtskanzlei niedergelegt haben, erachtet, diese zurückzunehmen. Das Dossier Dreyfus wird aufgehoben werden. — Gestern Abend fand hier eine vom royalistischen Comité einberufene Versammlung statt, welche von etwa 800 Personen besucht war. Dieselbe nahm eine Sympathie-Adresse an den Herzog von Orleans an.

Über das schwere Brandunglück in Köln

über das wir in einem Telegramme aus Köln in der Sonntagsausgabe bereits berichtet haben, schreibt die „Köln. Ztg.“ ausführlich: In dem zwei Stockwerke hohen Hause Hollerstraße 85 betrieb der Materialwarenhändler Th. Heintz. Ries eine Drogerie, Colonial-, Harz- und Materialwarenhandlung im Erdgeschoss, während das erste Stockwerk von dem Drogisten und der Witwe Solder und deren Tochter, das zweite Stockwerk von dem Briefträger P. Hommen mit Frau und zwei Kindern und einer Frau Schlemmer mit ihrem siebenjährigen Töchterchen bewohnt wurde. Aus dem Laden führte eine offene Treppe in die oberen Stockwerke. Wie die Katastrophe entstanden ist, konnte bis jetzt noch nicht genau festgestellt werden. Der Ladeninhaber befand sich, wie wir hören, in einem hinteren Raum des Erdgeschosses hinter dem Laden. Gegen 11½ Uhr, als gerade eine Abteilung Kanoniere des 7. Fußartillerie-Regiments, die

vom Schießen zurückkam, durch die Hollerstraße marschierte, erfolgte in dem Laden eine Explosion. Die Leute sahen, wie das Schauspieler zersprang und aus Ladentür und der Fensteröffnung und bald auch aus den Fenstern des ersten Stockwerkes große Flammen herauschlüpfen. Mit großer Schnelligkeit ergriff das Feuer die im Laden und dem dahinter befindlichen Lager aufgestapelten Oele, Lade und ätherischen Flüssigkeiten und hatte im Nu seinen Weg über die offene, aus dem Laden in die oberen Geschosse führende Treppe gefunden. Von den Soldaten eilten schnell mehrere, als sie den entsetzten Gehilfen aus dem Hause stürzen sahen, auf das brennende Haus zu, um die in demselben aus den Fenstern der brennenden Zimmer um Hilfe rufenden Hausbewohner zu retten. Nachbarn brachten eine Leiter herbei, die drei Kanoniere an das Fenster des ersten Stockwerkes setzten und so, über diese durchs Fenster in das brennende Zimmer eindringend, einen Säugling und die 19jährige Tochter der Frau Solder (die selbst außerhalb des Hauses war) retteten. Inzwischen spielte sich, bevor die darauffolgende Feuerwache vom Alstermarkt eintraf, (die beiden anderen Wachen waren zu Bränden nach Ehrenfeld und nach der Bonnerstraße ausgerückt), eine erregende Scene ab, der die Nachbarn mit Entfernen zufielen. Der im zweiten Stockwerk wohnende Briefträger Hommen, der gerade aus dem Nachtdienst nach Hause gekommen war und sich und seiner Familie den Weg zur Rettung über die Treppe versperrt sah, schaffte den verzweifelten Entschluß, die Rettung seiner Angehörigen, die, halb betäubt, sich kaum vor den vorbrügenden Flammen retten konnten, ins Nebenzimmer zu bewegen. Er stellte auf dem Fenster des zweiten Zimmers des brennenden Stockwerks mit einem Fuß auf ein, kaum eine Handbreit vorstehendes Gesims der Fensterbrüstung zum verschlossenen Fenster der dritten Etage des Nebenhauses, schlug dort eine Scheibe ein und zog dann, sich mit einer Hand an dem Fensterrahmen haltend, zuerst seine beiden Kinder und dann seine Frau, der die Haare schon angesengt waren, zu sich herüber, und brachte sie, mit eigener Lebensgefahr, glücklich in Sicherheit. Er rief auch der auf demselben Flur wohnenden Frau Schlemmer zu, ihm die Hand zu reichen, er werde sie retten. Die Unglücksfrau, aber, die durch den Qualm schon halb erstickt, ihre Geistesgegenwart verloren hatte, konnte sich nicht mehr zu dem Entschluß aufraffen und fand so ihren Tod. Die in der Fleischmengergasse wohnende Bäuerin Priessner, die sich im ersten Stockwerk beim Putzen befand, konnte nicht mehr gerettet werden. Sie wurde als Leiche, daß totlebend der Frau Schlemmer umschlungen, hältend, halb verklöft aufgefunden. Sie erstickten alle drei, während es der inzwischen eingetroffenen Feuerwehr vom Alstermarkt gelang, die beiden anderen, leider schwer verbrannten Kinder der Cheleute Ries aus dem brennenden Hause in Sicherheit zu bringen. Die Frau Ries befand sich, als die Explosion erfolgte, mit drei ihrer Kinder in der hinter dem Hof in einem Anbau befindlichen Küche. Als die Explosion erfolgt war und der Kaufmann Ries sah, daß der Ausgang zur Haustür durch die Flammen gesperrt war, rief er seiner Frau zu, es brenne, sie möge sich retten. Die Frau versuchte dies auch, sie wurde aber mit ihren Kindern durch die schnell sich ausbreitenden Flammen wieder in den engen, von hohen Mauern umgebenen Hof gedrängt. Auf einer von Nachbarn gereichten Leiter brachte sich Ries in der Verwirrung, in der er sich befreiflicherweise befand, in Sicherheit. Inzwischen hatten die Flammen mit rascher Geschwindigkeit auch schon den Küchenanbau ergreift und einen kleinen Schuppen, in den sich einer der Ries'schen Knaben geflüchtet hatte. In der ausgebrannten Küche wurde die entseelte Frau Ries und auf dem Schuppen der fast verköhlte Leichnam des einen Knaben Ries später aufgefunden. Dem energischen Eingreifen der inzwischen von den anderen Brandstellen eingeschlossenen Wehren gelang es bald, daß Feuer in dem gänzlich ausgebrannten Hause zu ersticken. Branddirektor Schöbel ließ darauf feststellen, daß sich in dem Hof außer den benannten zur Zeit der Explosion Niemand mehr befunden hat. Die glücklich Retteten fanden bei Nachbarn liebvolle Aufnahme. Feuerwehrleute schafften die Leichen zunächst in ein gegenüber liegendes Haus und von dort zum Totenhaus nach Melaten. Generaloberarzt Dr. Steiner, der in der Nähe wohnt, eilte sofort zur Unglücksstelle, um zu helfen; er tonnte aber nur noch den Tod der fünf Verunglückten, die meist erstickt sind, feststellen.

**Aus der Umgegend.**

k. Biebrich, 7. Jan. Das Fest der silbernen Hochzeit befehlt morgen die Cheleute Fabrikbesitzer Paul Heyler dahier. Den gewiß zahlreich eintreffenden Glückwünschen für das hier beliebte Paar schlicht sich auch unser herzlicher Glückwunsch hiermit an. — In der Nacht von Samstag zum Sonntag brach in dem Boderhause des Herrn Gastwirtes Richard zu Amöneburg ein Schadensfeuer aus, welchem der ganze Dachstuhl zum Opfer fiel. Das Feuer ist in der oberen Wohnung entstanden und verbreitete sich bei dem herrschenden Winde schnell über den ganzen Dachstock, so daß der schnell herbeieilende Duderhöfischen Feuerwehr nichts übrig blieb, als denselben nach Wirkung des Feuers niederzureißen. Die in das Gebäude geschleuderten Wassermassen waren derartig, daß wahrscheinlich das ganze Haus niedergeissen werden muß. Auch eine Abteilung der hiesigen Feuerwehr beteiligte sich an den Löscharbeiten. — Raum hat das neue Jahr keinen Eingang gehalten, so beginnt es sich im Lager derjenigen Vereine zu regen, welche ihre Sach in den Dienst des Bringen Karneval stellen wollen. So hatte der hier bestehende Garnevalverein „Uh“ seine Getreuen zu einer Sitzung auf gestern Abend in den Saal der „Stadt Wiesbaden“ eingeladen, welcher Einladung auch recht zahlreich Folge geleistet wurde. Die Sitzung nahm den bei Karnevalsitzungen gewohnten Verlauf, besonders hart „mitgenommen“ wurde der hier „praktizirende“

Wunderdocto Müller in einem Melodrama, betitelt „Die Wunder-Insel“. Die einzelnen Vorläufe wurden sehr beifällig aufgenommen.

*** Schierstein, 5. Januar.** Neues Leben und Treiben herrscht jetzt wieder am hiesigen Rheinhafen. Derzelbe ist theilsweise zugesunken und hat man bereits mit der Eisabschaffung begonnen. Zahlreiche Personen, die durch den Winter beschäftigungslos geworden waren, haben nun mit einem Male wieder Arbeit und Verdienst gefunden. Das Eisgeschäft geht recht stott und macht sich die Arbeit, die allerdings eine schwere und anstrengende ist, verhältnismäßig gut bezahlt. Die Arbeiter am hiesigen Rheinhafen, welche mit Eisarbeiten beschäftigt sind, erhalten für den Centner 5—6 Pf. Eine auswärtige Firma suchte diesen Preis auf 3 Pf. zu reduzieren, was ihr aber bisher nicht gelang. — Heute Morgen wurde die dem Wasserbau-Fiskus gehörige Baggermaschine „Simson“ in den Hafen geschleppt, um neben anderen Fahrzeugen ebenfalls Schutz vor den Unwettern zu suchen.

*** Kastel, 5. Januar.** Die Verhandlungen wegen des Ankäufes des Festungsgeländes, zwecks der Festigung Kastels, sind wie wir hören, so weit gediehen, daß in Bälde ein günstiger Abschluß zu erwarten steht. Damit wäre der Anfang mit der so dringenden Erweiterung von Kastel gemacht.

*** Hochheim, 5. Jan.** Das Treibis im Main ist jetzt so stark geworden, daß es sich jeden Augenblick stellen könnte, wenn nicht der ziemlich hohe Wasserstand dem entgegensteht. So unvermittelt und unerwartet wären wir allerdings schon lange nicht mehr zu der ersehnten festen Mainbrücke gekommen.

*** Frankfurt, 7. Jan.** Am Samstag Mittag ist die in der Höchster Straße Selegene Bettfedernfabrik von Baum und Meißbacher ein Raub der Flammen geworden. Die Löscharbeiten waren bei dem rohen Umfangreichen des Feuers sehr schwierig. Durch das Feuer, das wahrscheinlich durch Selbstzündung in einem Reinigungsbehälter entstanden ist, soll ein bedeutender Schaden entstanden sein. Die bis jetzt in der Fabrik beschäftigten Arbeiter sollen soweit als möglich weiter beschäftigt werden.

*** Limburg, 5. Jan.** Dem Ersten Staatsanwalt a. D. Geheimen Justizrat Heinemann hier wurde der Königl. Kronenorden 2. Klasse verliehen.

*** Wiesbaden, 7. Jan.** Das Treibis des Untermains hat sich gestellt und bildet eine einzige breite Eisfläche. Der noch bestehende geringe Schiffsvorlehr darf unter diesen Umständen wohl bald gänzlich eingestellt werden.

**Kunst und Wissenschaft.**

*** Cäcilienverein.** In dem am 14. Januar stattfindenden Concerte des „Cäcilienvereins“, in welchem die „Polyxena“ von Theodor Gouvy zur Aufführung kommt, werden wir als Solisten drei Kästle ersten Ranges zu hören Gelegenheit haben. Guest unsre ausgefeierte, wir dürfen wohl sagen berühmte Mitbürgerin Maria Wilhelm, für welche der Componist die Sopranpartie der Polyxena eigens bestimmt hatte und die ihr deshalb, aber auch wegen ihres dramatisch-heurigen und andererseits auch wieder weiden und innigen Inhalts ganz besonders liegt. Frau Wilhelm hat die Partie nicht nur bei der ersten Aufführung der Polyxena in Duisburg ertritt, sondern auch in der von uns bereits erwähnten Frankfurter Aufführung gesungen, und es ist daher der damalige außergewöhnliche Erfolg zu einem guten Theile auf ihr Conto zu setzen. Die gegen die Polyxena an Umfang, nicht aber an Bedeutung etwas zurückstehende Mezzosopranpartie der Helaba wird in Frau Krämer-Schlegel aus Düsseldorf eine ausgezeichnete Vertretung finden, die dem hiesigen Publikum aus mehreren Concerten des Vereins bereits als eine Sängerin von hinreichend dramatischem Schwung vorgeholt bekannt ist und für diese Partie ganz besondere geeignet sein möchte. Zwei so hervorragenden Sängerinnen gegenüber war es nicht leicht, für die einzige Herrenrolle, den Ulrichs, eine gleichwertige Kraft zu finden. Es ist aber dem Verein mit großen Opfern gelungen, den jetzt wohl von den Oratorien- und Viedjängern als Ersten zu bezeichnenden Baritonisten Johannes Messchaert zu gewinnen, bisher in Amsterdam, seit diesem Herbst aber in Wiesbaden wohnhaft, den wir jetzt deshalb als einen der wärtigen ansprechen dürfen. Wir unterlassen es, zu seiner Empfehlung etwas zu sagen. Der Name Messchaert spricht für sich. Messchaert hat übrigens hier im Verein der Künstler und Kunstfreunde und, wenn wir nicht irren, in einem theatralischen Symphonie-Concert Triumphe gefeiert.

Konzerte.

Um verflossenen Samstag veranstaltete die Gesangs-Abtheilung des Wiesbadener Beamenvereins im großen Casinoaal ein Concert, bei welchem Fräulein Elsa Koch, Concertsängerin von hier, sowie Herr Erster Concertmeister der Kurkapelle Jäger (Violine) und die Kgl. Kammermusiker Herren Hennig (Klavier), Rautmann (Flöte) und Böllmer (Klarinette) solistisch thätig waren. Der unter Leitung Herrn Seltzärs Hasselman sichende Sängerdor trat in einer Stärke von etwa 25 Mann auf. Daß er seine Sache ernst auffaßte, beweist der Umstand, daß er sich an den recht schwierigen Chor: „Jung Werner“, von L. Wolff, gewagt hatte, ein Werk, welches für größere Massen bestimmt, j. S. als Preisträger bei einem hiesigen Gesangs-Wettstreite gefungen

wurde. Es ist daher erklärlich, daß diese Stummer nicht die wünschenswerte Wirkung erzielte, aber da man sie, abgesehen von einer geringeren Detonation des I. Tonos im II. Satz, sonst frisch, sicher und mit schönem Ausdruck sang, fand sie doch vielen Beifall. Mit der wohlgefügten Wiedergabe des Wittischen Chors: "Die Thüre", mit Barton solo, den beiden im Volkston gehaltenen Liedern: "Heimweh", von Heim, und "Heute scheid' ich", von Isenmann, sowie dem flotten, munitionen "Heut ist heut", von Weingärtner, erfreuten die Sänger ihre Zuhörer in hohem Maße; es war aber auch an diesen Leistungen nicht das Mindeste auszusehen. Sie bewiesen mit ihnen, daß man bei guter, sachkundiger Leitung auch mit bescheidenen Mitteln viel Schönes wirken kann. — Fräulein Elsa Koch sang mit ihrer klänglichen, hübschen Altstimme die Lieder: "Widmung", "Der Nussbaum", und "Waldegespräch" von Schumann, sowie weiter "In Chora", von H. Huttner, "Elsensied", von H. Wolf und "Immer bei Dir", von J. Raff, und erntete mit jeder Nummer starker Applaus. Ihr Vortrag zeigte von gründlichem Gefangenstudien und warmer Empfindung. Am Freitag sprachen die Lieder "Widmung", "Elsensied" und "Immer bei Dir" an. — Herr Concertmeister Zimmer spielte die bekannte Ballade mit Polonoise von Vieurempis, Romane von Alighardi und Zigeunertanz Nr. 1 von Rachmaninoff. Zeigte er mit der Ballade und Romanze seine Künstlerschaft in der Wiedergabe gesangmäßiger, sentimentalier Weisen, so waren es bei der Polonoise, und vor allem bei dem Zigeunertanz Temperament, Leidenschaft und Pianisterei, die sein virtuosos Spiel auszeichneten. — Herr Vollmer trat mit seiner Clarinette, ein Instrument, das heutzutage höchst selten mehr solistisch verwendet wird, in die Schranken. Es dient hauptsächlich nur zur Harmoniemischung bei mehrstimmigen, größeren Konzerten. Allein wenn ein solch ausgezeichneter Spieler, wie Herr Vollmer, sich hören läßt, so läßt man sich bei strengster Kritik auch sein Instrument noch gerne solistisch verwenden, gefallen. Sein Ton ist weich und gesammeilig, und da er technische Schwierigkeiten nicht kennt, war seiner Solonummer von vornherein der Erfolg gesichert. Eine begeisterte Aufnahme fand besonders die "Tarantelle" für Flöte, Clarinette und Klavier von Saint-Saëns, ein munteres, geschwäiges, pittoresk Trio, um dessen wohlgeführte Ausführung sich außer Herrn Vollmer noch die Herren Henning und Kaufmann, letzterer ein tüchtiger Flötenkünstler, verdient machen. P. R.

Der Männergesangverein "Cäcilia" bot am Sonntag Abend im Saale des Turnvereins seinen Mitgliedern und Freunden eine Weihnachtsfeier, zu der sich zahlreiche Theilnehmer eingefunden hatten. Dem Zwecke entsprechend war der Veranlagung neben der eigenlichen Feier auch der Charakter der Unterhaltung beigemessen worden. Beim Lichterglanze an einem hübsch geschmückten Weihnachtsbaum sang der Chor zur Eröffnung das bekannte berlische Weihnachtslied: "O du fröhliche, o du fröhliche" mit Sicherheit und feiner Nuancierung, dem eine feierliche, musikalisch werthvolle und gesanglich höhere Anforderung stellende "Hymne" von dem fürstlichen Komponisten Herzog Ernst zu Sachsen-Meiningen folgte. Die "Cäcilia" verfügt über schöne erste Tenore und Bassie, mit denen bei guter Anleitung sich schon Tüchtiges erzielen läßt. Und eine solche Anleitung haben die Sänger in ihrem Dirigenten Herrn Lehner Karl Henkel gefunden. Als seiner Dirigentenart läßt sich dies deutlich erkennen. Fehlt es dabei an dem Fleiß und Ernst der Sänger selbst nicht, was offenbar der Fall zu sein scheint, so werden Dirigent wie Sänger ihren schönen Lohn in der reichen Anerkennung ihres Gemüths finden. Und diese Anerkennung wurde ihnen bei der fernig und ausdrucksvoig gejungenen Hymne sowohl, als auch bei den übrigen Programmnummern zu Theil. Der Bach'sche Chor mit Klavierbegleitung: "Stilles Gedenken", ein Werk im Stile Mendelssohn's, erklang, von der vom Dirigenten ausgeführten Klavierbegleitung trefflich unterstellt, recht charakteristisch. Das reizende "Mohnblümchen" von Baldamus, eine musikalische Nippfalte, der das Glück beschieden ist, in der großen Sängerkunst ungeteilte, herzliche Aufnahme zu finden, wurde so schön gesungen, daß es wiederholt werden mußte. Mit dem Chor: "Wogender grüner Rhein" von Isenmann, erntete die Sänger ebenfalls starken Beifall. — Das Vereinsmitglied Herr Hugo sang mit seiner markigen, klänglichen Bassstimme die Lieder: "Weihnachtslied" von Adam, und "Jeden Feind besiegt der Deutsche", von E. Neumann, von denen er das Erste da capo singen mußte. — Eine dankenswerthe Verehrung hatte das Programm durch die Einführung der dramatischen Stückchen: "Der Feind", ein tödlicher militärischer Schwanz von A. Schmalow, und "Am Weihnachtstag" ein Hamillienbild von O. Trenck, gefunden, um deren Wiedergabe sich die Damen Fräulein M. Schneider und A. Gruber, sowie die Herren A. Henrich, J. L. Bach, J. S. Ost, Ernst Tiebel und Aug. Klein verdient machten. Einzelne Leistungen gingen über das Niveau des Herkömmlichen auf den Liebhaberbühnen sogar wesentlich hinaus. P. R.

Nesidenztheater.

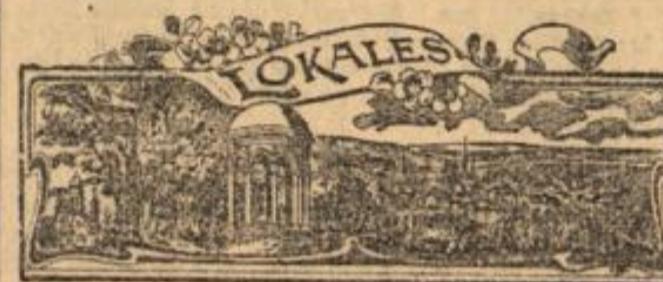
Samstag, 5. Januar, zum erstenmale: "Neben unsre Kraft", Schauspiel in 2 Aufzügen von Björnstjernes Björnson.

Björnson hat einmal den Chriegs gehabt, seinen großen Rivalen überflügeln zu wollen. Er hat sich wacker gegen den Hybrisismus gewehrt, mit dem der "große Magus" alles, was auf den Brettern lebt und webt, wie mit einem groben Leinentuch umwickeln möchte. Aber er hat den Wettbewerb ausgegeben. Flügelahn liegt er im Sande und seine gebrochenen Schwingen tragen ihn nicht mehr der Sonne künstlerischer Wahrheit entgegen. Björnson will nicht mehr Jöns überflügeln. Sein Schaffen hat das Ursprüngliche verloren, müde und matt heftet es sich an die Herzen dessen, dem es ins Hoch geflossen. Das ist schade, denn der jenige Niedergang eines unverkennbaren Genies verdient nicht die Gesellschaft eines Mannes, der ihm in schöpferischer Kraft ein Paroli bieten kann.

Schon seit einigen Jahren kennen wir "Neben unsre Kraft" als Buchdrama. Die Geschichte von dem wunderwirkenden Pastor ließ sich gut und der Gedankenreichthum der Handlung kommt in der Leistung am besten zur Geltung. Aber als Theaterspiel muß "Neben unsre Kraft" viel verlieren, denn das Milieu thut's allein nicht mehr und die Charakteristik bringt statt frisch pulsirenden Lebens räthsel-

hafte Schemen. Und siehe da: die Symbolik, auf der sich das ganze Gefüge aufbaut, versagte im grellen Lamppenlichte und das bißchen uralt Theatralik, der effektvolle Aktchluz, errang den Sieg. Dass Björnson dem Theatervolkum commencement de sides nicht zumuthen will, daß es sich zum Wunderglauben bekehre, darf man ohne Weiteres annehmen, und ja bleibt lediglich die Vermuthung, daß er in Wahlheit die Personen, die nicht in erster Reihe die Handlung flüchten, zu Trägern des Grundgedankens machen will: des Gedankens nämlich, daß das Christenthum von heute nicht das zu geben vermöge, was der Gläubige, der zugleich Denker ist, und der Denker, der gerne glauben möchte, von ihm verlangen darf. Will er das aber, dann mögen alle, die "Ueber unsre Kraft" auf den Brettern gesehen und nicht verstanden haben — und deren mag es recht viele geben —, das Stück in einer Muhestunde nachlesen; es wird ihnen dann mehr zu denken geben.

Das Residenztheater brachte das schwierige Experiment mit bestem Erfolg fertig. Die Regie des Herrn Dr. Rauch, der in schlachten, edlen Contouren den Pfarrer Sang verkörperte, schuf ein stimmungsvolles Milieu und die leidende Pfarrersfrau fand in Eliza Nilsson eine ausgezeichnete Vertretung. Sehr gut wurden die Rollen der Zweiter durchgeführt: Elias und Abel (Herr Gorler und Frau Rauch) und Pfarrer Bratt (Herr Kienleff). Alle übrigen Minnenden fügten sich passend in das Ensemble ein. Es darf dem Residenztheater zum Ruhme angerechnet werden, daß es solche Aufgaben stets mit wirtlichem Erfolge zu lösen versteht. Das Publikum, welches das Haus nicht gefüllt hatte, erkannte denn auch die Leistung durch ermunternden Beifall nach Gebühr an, wenn auch nicht Jedermann von der fremdartigen Handlung in der vom Dichter beabsichtigten Weise gepaßt war. — r.



Wiesbaden, 7. Januar.

12 Grad Kälte.

Wenn die Weckeruhr jetzt morgens rasselt, haft man den Kämmen grimmiger denn je, zieht die Decke wieder über den Kopf und überlegt erst, wie man am besten aus dem Bett kommt, ohne diesen nothwendigen Schritt allzu schmerhaft zu empfinden. Ist man erst so weit, so kommt man wieder Lebensmut, trockt der dick zugesetzten Fensterscheiben und der "Hundekälte", in die man gerathen, Denn, soviel Mühe man sich am Abend auch gegeben, eine mit den Geschen der Hygiene in Einklang stehende Schlafzimmersstemperatur herzustellen, morgens ist die Stube schon wieder eisig kalt und die Kleidungsstücke fühlen sich an, als wären sie gefroren. Auf der Straße angelangt, verzichtet man bald darauf, den Heroschen zu spielen. Und wenn uns erst irgend welche Schaukenterriepel unsere rothverzogenen Gesichter zeigen, dann adieu Chic und Grazie. In der Straßenbahn verliert man etwaige Anneigung gegen seine Mitmenschen, man sieht es nicht ungern, wenn die Wagen vollgepumpt sind und die bekannte "dranguoll fürchterliche Enge" entsteht. Alle Passagiere haben vor Alem denselben Wunsch, daß der Schaffner die Thüre stets zuhalten und alle Rügen und Klappen verstopfen und vernageln möchte. Während man dahinfährt, bewundert man durch ein Guilloch in den breiten Scheiben die Menschen, denen die Kälte scheinbar nichts anhat: Die Droschenkutscher auf dem Pod, die Schuhleute und Dienstmänner, die gegen den Frost wie gefest etzneinen. Wohin man auch kommt, überall prüft man zuerst die Heizung; entspricht sie berechtigten Anforderungen nicht, so macht man Krach — sofern das angängig ist, oder geht, heimlich murrend, handelnd und unter Verrenkungen im Zimmer umher.

Die Heizung ja — wenn die nicht so nothwendig wäre, hätte man vielleicht auskommen können. Aber nun hilft es nichts, die letzten Sparpfennige müssen hergeholt werden, um Kohles und Kohlen anzuschaffen. Die sind jetzt nothwendiger und fast grade so teuer wie das liebe Essen. Mit der Kälte ist in vielen, vielen Fällen auch die Krankheit wieder da. Das aber bedeutet in den Familien der Geringbemittelten bittere Not: das Geld für kräftigere Kost wandert in die Apotheke. Und doch — auch sie sind noch nicht die Armuten. Wie viele aber gibt es, die gar keinen Beruf mehr machen, gegen das Elend anzukämpfen, und resignirt über sich ergehen lassen, was auch da kommen mag

* Militärpersonalie. Kanzleidräder Wertb bei der Intendantur des 18. Armee корпус, ist zum etatmäßigen Intendantur-Kanzlisten ernannt worden.

+ Prüfungen für Sprachlehrerinnen. Am 18. Februar d. J. soll hier die schriftliche und am 20. derselben Monats die mündliche Prüfung für Lehrerinnen der französischen und der englischen Sprache abgehalten werden. Diejenigen Bewerberinnen, welche sich der Prüfung zu unterziehen gedenken, haben ihre Meldungsgebühr unter Beifügung der erforderlichen Zeugnisse bis zum 20. Januar d. J. an das Königl. Provinzial-Schulkollegium zu Cassel einzureichen und es ist in dem Gesuche anzugeben, ob die Ablegung der Prüfung in beiden Sprachen und wenn nur in einer, in welcher von beiden beabsichtigt wird. Zu der Prüfung werden nur solche Bewerberinnen zugelassen, welche das 19. Lebensjahr vollendet und ihre fittliche Unbescholtenheit, sowie ihre körperliche Besitzigung zur Verwaltung eines Lehramts nachgewiesen haben.

Schulauftaugung. Nachdem schon seit verlorenem Donnerstag die Volkss- und Mittelschulen den Unterricht wieder aufgenommen haben, kommen auch für die höheren Schulen wieder Tage erster Arbeit. Für die höhern Töchterschule bedeutet die Wiederaufnahme des Unterrichts zugleich die letzte Periode im alten "hause", denn zu Osier wird der neue prächtige Bau am Königl. Schloß bezogen. Die bisher von der Stadt zur Unterbringung einzelner Klassen der Schule mithinweise hinzugezogenen Räume sind schon seit längerer Zeit den Vermietern gekündigt.

* Ein neues Dienstregelement für Briefträger kommt demnächst zur Einführung. Die Briefträger werden durch dasselbe in Zukunft auch Zeitungsabonnements anzunehmen und zu vermitteln haben.

* Landesverweisungen. Dem österreichischen Staatsangehörigen Hausherrn Löb Rosenzweig, sowie dessen Ehefrau Eitel geb. Kort, dem badischen Staatsangehörigen Taglöhner und Schlosser Emil Stober sowie dem amerikanischen Staatsangehörigen Siegmund Wormser ist aus allgemeinen polizeilichen Gründen der Aufenthalt im Gebiete des Preußischen Staates untersagt worden.

* Steckbriefe sind erlassen gegen den Taglöhner Friedrich Weiske, geboren am 30. August 1844 zu Dehla, Kreis Krötschen, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft, den Taglöhner und Bichtreiber Wilhelm Horn, geboren am 11. Februar 1863 in Hadamar, zuletzt in Wiesbaden aufzuhaltjam, und den Schuhmacher Georg Häuser, geboren am 13. Februar 1864 zu Obersteinbach, zuletzt in Wiesbaden wohnhaft.

* Rheineis. Noch fehlt von der Urseh-Loreley die traditionelle Meldung: "Das Eis hat sich gestellt" und doch ist seit früher Morgenstunde die Mainzer Brücke von Neugierigen begangen, die ihre Hoffnung darauf seyan, daß das seit einer Reihe von Jahren nicht mehr "erlebte" vollständige Zugehen des "Vater Rhein" bald zum "Ereignis" werde. Thatsache ist allerdings, daß die große Fläche vollständig mit Treibis bedeckt ist und bei der gegenwärtigen Mondconstellation, solange es hell ist, ein ädtes Winterbild sich präsentiert. Vorläufig dürfen aber die Schaukungen ihre Wanderungen nicht ganz von Erfolg getrieben haben und die Kasteler Bäcker die Dosen für die Herstellung der traditionellen "Bubenjchenkel" noch nicht heizen können, die Nacht war so sehr rauh nicht, gegen Morgen bot sich auf der Brücke sogar eine wesentlich weniger empfindlichere Temperatur als dies verloßene Woche regelmäßig der Fall war. Die Mondconstellation geht wieder einer Änderung entgegen, die hellen Nächte gehen zur Neige.

* Ortskranenkasse. Die am Samstag Abend im "Deutschen Hof" abgehaltene ordentliche Generalversammlung der Gemeinsamen Ortskranenkasse war aufzwingend gut besucht. Die Verleistung der Präsenzliste ergab die Unversehensheit von 23 Vertretern der Arbeitgeber und 68 Vertretern der Arbeitnehmer. Nachdem das Protokoll der letzten General-Versammlung verlesen und genehmigt war, wurde zur Wahl der Rechnungspfleger-Gomission gesetzt, aus der seitens der Arbeitgeber die Herren Börrnach und Michaelis und seitens der Arbeitnehmer die Herren Gross, Lemmerich und Kopp als gewählt hervorgegangen. Die Ergänzungswahl des Vorstandes ergab die Wahl der Herren Michaelis, Hoh und Gerich, als Erfahmänner die Herren Karstens und Keiper seitens der Arbeitgeber. Seitens der Arbeitnehmer wurden gewählt die Herren K. Gerhardt, K. Döderle, Josef Röhrer, Ernst Duschner, Ph. Faust, W. Wittmann. Als Erfahmänner die Herren M. Gross, J. Manweiler, J. Budry und J. Baum. Nachdem aus der Versammlung noch einige interne Anfragen an den Vorstand gerichtet waren, wurde die Versammlung nach 11 Uhr geschlossen.

* Volksbibliotheken. Im Dezember v. J. notierten die vier Volksbibliotheken zusammen 6870 Büchsenungen gegen 5194 im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. Die genan ten Anstalten werden von hiesigen Volksbildungsbereichen unterhalten; sie befinden sich Kastenstraße 11, Blücherplatz 2, Rheinstraße 90, Steinstraße 9 und können von Federmann benutzt werden.

* Residenztheater. Auf das morgen, Dienstag, beginnende Gastspiel Metz Illing sei nochmals hingewiesen. Dieselbe spielt als erste Gastrolle die "Zaza", als zweite die "Jane Eyre" in "Waise von Lowood". In letzterem Stück spielt neben ihr die andere interessante weibliche Rolle Eliza Nilsson, während der "Lord Rochester" von Otto Kniessch dargestellt wird.

* Kurverwaltung. Um vielsachen Wünschen zu entsprechen, hat sich die Kurverwaltung entschlossen, für die Benutzung ihrer Bahnlinien an Schüler und Schülerinnen hiesiger Lehranstalten Nachmittagskarten zu 25 Pfsg. das Stück zu verausgaben.

* Kurhausmaskenball. Der erste diesjährige Kurhausmaskenball war, wie in den Vorjahren, nicht sehr stark besucht. Es fehlte infolgedessen noch die rechte Faschingssumming, die hoffentlich bei nächster Gelegenheit ihren Einzug ins Kurhaus halten wird. An Ausbrüchen lohnt Begeisterung fehlt es übrigens auch am Samstag Abend nicht. Das beweist ein Blick in die Restaurationsräume, in denen es verhältnismäßig lebhaft zuging, als im Ballsaal.

* Patent-Erteilungen. Patent wurde ertheilt den Herren Goehring und Ed. Oberursel, auf ein Greiferschiffchen für Schuhwerk-Räummaschinen, ferner Herrn W. Selig, Frankfurt a. M., auf einen Briefkasten mit selbstthätig wechselnden Schreibtafeln. Angemeldet wurde von Herrn Oskar Voos, Frankfurt a. M., ein Verfahren zur Herstellung von Wollperrücken ohne Montur. Als Gebrauchsmuster wurden eingetragen Dreh-Aus- und Umschalter mit das Bierkant umfassenden geraden unvertheilten Fortschnellfedern auf Cornelius Gante, Frankfurt a. M.; ferner Federboden für zerlegbare Matratzen, bestehend aus drei die Federn tragenden und durch Halen oder vergleichen zu einem Ganzen verbundenen Rahmen auf Carl Rauch, Dillenburg; Dosen ohne Rost und Achsläufen mit Lustschieber an der Federbüre und verschließbaren bzw. zu öffnenden Aufsätzen zum Kochen, Trocknen u. für Feuerungen mit einmal geschnittenen Holzscheiten auf Dr. Bernhard Borg, Greve, Wiesbaden.

* **Strassenbahn.** Infolge des eingetretenen Frostwetters haben die Arbeiten in der Emserstraße an der zweiten Gleisanlage eingestellt werden müssen und wird der Betrieb von der Lahnstraße bis unter den Eichen bis zur Wiederaufnahme derselben durchgeführt.

* **Fremdenfreizeuz.** In der ersten Woche des neuen Jahres weist die amtliche Fremdenliste bereits 2657 angemeldete und durchgereiste Fremden auf.

* **Der Rhein** geht nunmehr in seiner ganzen Breite mit Treibis. Sollte die kalte Witterung noch anhalten, so wird sich dasselbe bei dem jetzigen hohen Wasserstand bald gestellt haben. Die Schifffahrt ist bis jetzt noch nicht eingestellt.

* **Pfandrecht und Leihmöbel.** Das Gesetz hat dem Vermieter zur Sicherung seines Pfandrechts Folgendes eingeräumt: zieht der Mieter aus der Wohnung, ohne die schuldige Miete zu zahlen, so darf der Vermieter wegen seiner vertraglichen Ansprüche, die seinem Pfandrecht unterliegenden Sachen in seinen Besitz nehmen und zwar ohne Anrufen des Gerichts. Diese Berechtigung steht dem Vermieter jedoch nur unter der Voraussetzung zu, daß die Sachen des Mieters noch nicht aus dem Hause des Vermieters heraus, z. B. auf die Straße geschafft sind. Dem Pfandrecht unterworfen sind alle dem Mieter gehörigen und von ihm eingebrochenen Sachen, ausgeschlossen also sind die Sachen von Untermiethern, fremde Sachen, wie auch die der Frau und Kinder. Das Pfandrecht an den eingebrochenen Sachen bleibt bestehen, wenn die Sachen ohne Wissen oder gegen seinen Widerspruch vom Grundstück entfernt wurden. Viele Mieter lassen nun den Hausschäfer darüber im Unklaren, was für Sachen fremden Personen, z. B. dem Abzahlungsgeschäft gehören, so daß jährlich viele Prozesse daraus entstehen. Nach dem neuen Bürgerlichen Gesetzbuch wird ausgesprochen, daß das Pfandrecht des Vermieters von Sachen, die der Mieter zwar im Besitz hat, die aber einem Dritten zum Eigentum gehören und noch nicht bezahlt sind, nicht besteht. Selbst dann, wenn der Eigentümer der Sachen dem Vermieter gegenüber seine Zustimmung zur Unterwerfung der Sachen unter das Pfandrecht erklärt, werde kein Pfandrecht an den Sachen begründet. Da sich nun ein Hausschäfer geweigert hat, die Möbel an den Mieter bei dessen Auszug ohne Bezahlung der Miete herauszugeben, so hat das Abzahlungsgeschäft, von dem die Möbel mit Eigentumsvorbehalt auf Abzahlung geliefert worden sind, **Lage auf Herausgabe** der Möbel angestrengt, und ist der Hausschäfer auch dem Klageantrag gemäß zur Herausgabe der Möbel an das Abzahlungsgeschäft verurtheilt worden.

6. Besser heizen! Samstag Abend kam es bei dem kurz nach 6 Uhr nach Frankfurt abfahrenden Personenzug der Taunusbahn zu Erörterungen zwischen mehreren Herren und dem Zugführer in Bezug auf die Coupee-Heizung, in deren Verlauf der Beamte die Heizkörper zu untersuchen sich veranlaßt sah. Es könnte den Neubauern am besten dadurch vorgebeugt werden, daß die Maschinen stets zur vorschätzlichen Zeit dem Zuge vorgelegt werden. Die Wagenwärter, die die Schnell- und Personenzüge zu begleiten haben, sind jetzt mit einem Thermometer versehen, um in den einzelnen Wagenabteilungen die Heizung auf einer vorschätzlichen Höhe zu halten.

* **Spielplan der Agl. Schauspiele.** Montag, den 7. Jan. Ab. D „Der Barbier von Sevilla“, Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 8. Jan. Ab. B „Flachsmann als Gezieher“, Anf. 7 Uhr. — Mittwoch, 9. Jan. Ab. A „Alessandro Stradella“, Anf. 7 Uhr. — Donnerstag, 10. Jan. Ab. C, zum ersten Male „Jungbrunnen“, Anf. 7 Uhr. — Freitag, 11. Jan. Ab. D „Bar und Zimmermann“ Anf. 7 Uhr. — Samstag, 12. Jan. Ab. A „Romeo und Julia“ Anfang 6 Uhr. — Sonntag, 13. Jan. Ab. D „Lamhauser“ Anf. 7 Uhr. — Montag, 14. Jan. Ab. B „Jungbrunnen“ Anf. 7 Uhr. — Dienstag, 15. Jan. Ab. C „Faust“ (Oper) Anfang 7 Uhr.

Aus dem Gerichtsjaal.

■ Strafkammerverhandlung vom 7. Januar.

Massen-Diebstähle.

Der Fabrikarbeiter Joh. Georg R. von Griesheim wohnt nicht bei seiner Frau, besucht dieselbe aber dann und wann und unterhält nebenbei ein intimes Liebesverhältnis mit der von ihrem Manne getrennt lebenden Ehefrau Christ. B. in Höchst, seiner Weißfrau. Seltsamt ist, daß er, obgleich er seiner Familie keineswegs ein fürgünstiges Haupt ist, ein Gentle von Diebstählen pflegt, das ihn hauptsächlich in den Besitz von für ihn wertlosen Gegenständen setzt. Wo er Wäschestücke zum Trocknen ausgebreitet oder ausgehängt sah, da verschaffte er sich, indem er entweder Blaue überstieg oder auf dem üblichen Wege eindrang, Zutritt und nahm an sich, was er immer nur fortschleppen konnte. Im Ganzen sind es nicht weniger als 15 teils schwere, teils einfache Diebstähle, welche R. schuldbeweisen werden. Nachts pflegte der Mann sich während der Arbeitspausen aus der Fabrik wegzu stehlen und die Diebstähle zu verbergen. Seinen Raub brachte er stets zunächst mit in seinen Arbeitsraum. Als ein Poliziedienner von jemanden darauf aufmerksam gemacht wurde, daß R. der Verüber der Wäsche-Diebstähle sei, welche durch ihre häufige Wiederholung schon eine große Unruhe unter den Bewohnern von Griesheim zu verbreiten begannen, sandte man die Objekte theils in seiner Spinde, theils bei seiner Geliebten und seiner Ehefrau. Die Geliebte, die Ehefrau B., steht daher unter dem Verdacht der Habserei. Die Frau wurde freigesprochen, R. selbst aber zu 3 Jahren Justizhaus als Gesamtstrafe und fünfjährigem Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt. Von der Strafe gelten 3 Monate als durch die erlittene Untersuchungshaft verblüht.

Hausens 41/170 Kinder trinken ihn begierig und gedeihen dabei.

Kasseler Hafer-Kakao.

Telegramme und leichte Nachrichten.

* Berlin, 6. Jan. Aus Anlaß des Ablebens des Großherzogs von Sachsen-Weimar werden die 8. Cürassiere in Düsseldorf und das 94. Infanterie-Regiment (Weimar, Eisenach, Jena), deren Chef der Verstorbene war, eine längere Trauerfeier anlegen. Der Kaiser wird sich nach Weimar zur Trauerfeier begeben.

* Berlin, 7. Jan. Der Central-Verein zur Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschiffahrt hat den Magistrat ersucht, ihm den großen Festsaal des Rathauses am 20. d. v. Mittags 12 Uhr zur Verfügung zu stellen zur Ablösung einer Kundgebung für die große Kanalvorlage. Einladungen sollen zu dieser Versammlung erhalten die interessirten Behörden, Körperschaften, Vereine usw. Das Magistratskollegium gab hierzu seine Zustimmung.

* Budapest, 7. Jan. Wegen andauernder großer Schneefälle erleidet der gesammte Verkehr auf einem großen Theile der ungarischen Bahnen empfindliche Störungen.

Die Lage in China.

* Marseille, 6. Jan. Der aus Rom hier eingetroffene Bischof von Peking, Favier, demonstriert, daß er mit einer päpstlichen Mission bei der französischen Regierung betraut sei. Der Papst habe gegen Frankreich die beste Gesinnung. Er sei überzeugt, daß die französische Regierung keine Maßregeln treffen würde, die ihn verlegen könnten. Selbst wenn das Verbündesgesetz angenommen würde, werde der Papst die Beziehungen zu Frankreich nicht abbrechen und er werde auch Frankreich nicht das Protektorat über die kathol. Christen in Ostasien nicht abtreten und er werde auch Frankreich nicht das Protektorat über die kathol. Christen in Ostasien entziehen. Der Bischof äußerte sich weiterhin über die Situation in China äußerst optimistisch und glaubt, daß dort bald alles in Ordnung kommen werde.

* London, 7. Jan. Wie aus Peking berichtet wird, hat der Viceroy Tschang-Tchi-Tung an die beiden Friedensvermittler telegraphisch das Erfüllen gerichtet, den Friedensvertrag nicht zu unterzeichnen.

Der südostasiatische Krieg.

* London, 7. Jan. Die heutigen Morgenblätter stellen fest, daß die Lage in der Kapkolonie sich bedeutend verschärft habe. Ein Buren-Commando von 200 Mann ist in die Kolonie in der Gegend der Piquet-Berge eingedrungen, die nur 50 Meilen von Kapstadt entfernt sind. Ein weiteres Commando ist über den Oranjerivier in die Kapkolonie eindringlich.

* London, 7. Jan. Aus Kapstadt wird berichtet: Das Direktions-Comitee der Goldminen hat den Vorschlag Richter's betreffend die Absendung einer Kolonne von 5000 Mann zur Beschützung des Randes genehmigt und eine diesbezügliche Zustimmung an den Gouverneur von Transvaal gesandt. Die zu bewachende Strecke beträgt 800 Km.

Litteratur.

Vier farbenprächtige Modenkostüme in künstlerischer Ausführung bietet das Modencolorit, das der Neu-jahrsnummer des tonangebenden Weltmodenblattes „Große Modenblatt“ mit bunter Fächervignette, Verlag John Henry Schwerin, Berlin, beiliegt. In allen Modenbildern liefert der Verlag Extra-Schnitte genau nach Körpermaß gegen Vergütung der minimalen Selbstkosten. Das Stahlstick-Moden-Colorit, die äußerst dicke Beilage „Neuestes aus Paris“, die Extra-Handarbeiten-Beilage größten Formats, die Monogramm-Beilage, der Schnittbogen, die vornehm illustrierte Belletistik u. a. geben „Große Modenwelt“ mit bunter Fächervignette ein ganz besonderes Gepräge. Für nur 1 Mark vierteljährlich zu beziehen von allen Buchhandlungen und Postanstalten: Gratis-Probenummern durch erste und den Verlag John Henry Schwerin, Berlin W. 35.

Verlag und Electro-Rotationsdruck der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. Verantwortlicher Redakteur Wilhelm Leuen. Verantwortlich für die Druckerei und den Verlag Georg Jacobi, für den Reklamen- und Inszeniertheil Wilhelm Herr, sämlich in Wiesbaden.

Gemeinsame Ortsfrankenkasse.

Bureau: Luisenstraße 22.

Rosenärzte: Dr. Althaus, Marktstraße 9, Dr. Delius, Westendstraße 1, Dr. Heck, Kirchgasse 29, Dr. Heymann, Kirchgasse 8, Dr. Jungermann, Langgasse 31, Dr. Keller, Dramenstraße 23, Dr. Laibenstein, Friedrichstraße 40, Dr. Lipper, Tounasstraße 53, Dr. Meyer, Friedrichstraße 29, Dr. Schröder, Stiftstraße 2, Dr. Schrant, Rheinstraße 40, Dr. Wachenhausen, Friedrichstraße 41. Spezialärzte: Für Augenkrankheiten Dr. Knauer, Wilhelmstraße 18; für Nasen-, Hals- und Ohrenleiden Dr. Kieber jun., Langgasse 37; Dentisten: Müller, Webergasse 3, Sünder, Mauritiusstraße 10, Wolff, Michelsberg 2. Blasenärzte und Heilgehülfen: Klein, Neugasse 22, Schweidächer, Michelsberg, Matthes, Schwabsbacherstr. 18; Massenheilpraktiker: Grebe, Heemannstraße 4. Lieferant für Brillen: Trenkau, Neugasse 16, für Bandagen etc. Firma A. Stock, Sanitätsmagazin, Tounasstraße 2, für Medizin u. Bergl. samm. Apotheken hier.

Benötigen Sie Seiden-

stoffe, dann wenden Sie sich direkt an die

Seidenstoff-Fabrik-Union

Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz).

Kgl. Hoflieferanten.

Großes Lager in Braut-Seidenstoffen, ob auch das Neueste in weißen, schwarzen und farbigen Seidenstoffen jeder Art. An Private porto- und postfrei Versand zu billigsten Preisen. Muster umgehend frankt. Doppeltes Briefporto nach der Schweiz. 3631

Familien-Nachrichten.

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wiesbaden vom 7. Januar.

Geboren: Am 1. Jan. dem Tagl. Adolf Vogt e. S., Adel. — 31. Dez. dem Glaser Wilh. Leicher e. T., Elisa Antonie Anna. — 2. Jan. dem Buchdrucker Carl Peters e. S., Edert Johann August Karl. — 1. Jan. dem Geflügelmeister Georg Teich e. T., Anna Maria.

Aufgeboten: Der Maurer Philipp Ludwig Maurer zu Döpfheim mit Karoline Sturm hier. — Der Dachdecker Peter Bühl hier, mit Katharina Reinhard zu Freudenbach. — Der Maurer Heinrich Schoof zu Rückingen, mit Bertha Hinz geb. — Der Hütinner Emil Köppel zu Rothen, mit Marie Seidel hier. — Der Hotelbesitzer Joseph Specht zu Michelstadt mit Johanna Mandl hier. — Der verw. Schreinergehilfe Heinrich Dehn hier mit der Wive Karoline Domas geb. Birk hier.

Gestorben: Am 5. Jan. Hausdiener Jakob Oberst, 27 J. — 6. Elisabeth geb. Keller, Ehef. d. Tagl. Gerhard Neuerer, 79 J. — 6. Rentnerin Josephine Flach, 74 J. — 7. Rosalie geb. Ruf, Wive des Tagl. Jakob Wagner, 75 J. — 6. Göriner Karl Frid. 49 J. — 7. Königl. Kammermusikus o. D. Karl Buths, 77 J. — 3. Kaufm. Max Kühl, 24 J. — 5. Gesangsgehilfe Paul Müller, 19 J.

Abuliches Standesamt.

* Der immense Fortschritt gegenüber früheren Zeiten macht sich am meisten in Bezug auf die Beleuchtung bemerkbar. Küköl und Kerzen erweden noch in der Erinnerung ein mitleidiges Lächeln; Petroleum, Gas und elektrisches Licht sind Lichiquellen geworden! Zugleich aber ist auch die Feuergefährlichkeit im Hause gestiegen, denn die unglaubliche Flüssigkeit durch Petroleum herverursachen, bilden eine fatale Rückstufe in unseren Zeiten und jede Neuerung, daß den Haushaltungen durch seine Billigkeit wertvoll gewordene Petroleum zu einem jede Feuersgefahr ausschließenden Brennöl zu machen, muß mit Freuden begrüßt werden. Ein solches Brennöl ist das Kaiseröl aus der Petroleumraffinerie vom. August Kröger in Bremen, welches infolge seines ungewöhnlich hohen Entflammungspunktes sich selbst beim Umfallen und Zertrümmeren der Lampen nicht entzündet und in Bezug auf Feuersicherheit alle anderen Petroleumsorten weit hinter sich läßt. Sonstige Vorzüge des Kaiseröles sind kristallklare Farbe, Geruchlosigkeit, herzhafte und sparsames Brennen.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börse,

mitgetheilt von der

Wiesbadener Bank,

S. Bielefeld & Nöhne Weborgnisse S.

Frankfurter	Berliner
Aufgangs-Course	
vom 7. Jan. 1900.	
209.80	209.90
175.80	175.50
—	147.90
144.90	144.40
196.70	196.80
—	180.75
148.60	143.40
25.90	25.75
169.50	169.25
182.—	181.75
—	178.—
172.—	172.20
192.—	191.90

Tendenz: unverändert.

Menzenhauer's Bithern

ist von Federmann sofort ohne Vorkenntniß zu spielen.

Leicht erlernbares und schönes Instrument der Gegenwart.

Preis Mk. 20.

Ablösung bei Anzahlung von Mr. 5.— gestattet.

Große Auswahl unterlegbare Noten.

Ernst Bing,

Hermannstr. 24. 3962

Agenten bei hoher Provision geführt.

Liebig's

Schafft sofort kräftige Bouillon.

Jodliebig

Verdess Suppen, Saucen, Gemüse, etc.

Fleisch-Extract.

Ausgabestellen

des
„Wiesbadener General-Anzeiger“,
mit dem
Amtsbau der Stadt Wiesbaden.

Zur Bequemlichkeit unserer geschätzten Leser haben wir in der Stadt Wiesbaden Filial-Expeditionen eingerichtet, in welchen der „Wiesbadener General-Anzeiger“ täglich Nachmittags von 5 Uhr ab in Empfang genommen werden kann. Der

monatliche Abonnementspreis beträgt nur 40 Pfennig.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verabreicht. Die

Filial-Expeditionen

befinden sich:

Adelheidstraße — Ecke Moritzstr. bei J. A. Müller, Colonialwaren-Handlung.
Adlerstraße — Ecke Hirschgraben bei A. Schüller, Colonialwaren-Handlung.
Adlerstraße — bei F. L. Schlepper Wwe., Colonialwaren-Handlung.
Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Nikolaistr. bei Georg Müller, Colonialwaren-Handlung.
Albrechtstraße — Ecke Oranienstr. bei Ph. A. Krauß, Colonialwaren-Handlung.
Bertamstr. — Ecke Zimmermannstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.
Bismarck-Ring — Ecke Hochstraße bei C. Voos, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Helmundstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Bleichstraße — Ecke Wallstraße bei Schmidt, Colonialwaren-Handlung.
Castellstraße 10 — bei W. Mäus, Colonialwaren-Handlung.
Feldstraße 19 — bei Fock, Colonialwaren-Handlung.
Frankestraße 22 — bei R. Krieger, Colonialwaren-Handlung.
Geisbergstraße 6 — bei W. Bernhard, Colonialwaren-Handlung.
Goldgasse — Ecke Wehrgezässt bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
Herderstraße 6 — bei W. Kupka, Victoria-Hdkg.
Helenestraße 16 — bei J. Ph. Höbler Wwe., Colonialwaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Wehrgezässt bei R. Krieger Colonialwaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Hermannstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
Hellmundstraße — Ecke Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwaren-Handlung.
Hermannstraße 16 — bei Moritz Wehrhäuser, Colonialwaren-Handlung.
Hermannstraße — Ecke Hellmundstr. bei J. Jäger Ww., Colonialwaren-Handlung.
Hirschgraben 22 — bei Aug. Müller Schreibm.-Hdkg.
Hirschgraben — Ecke Adlerstraße bei A. Schüller, Colonialwaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Karlsstr. bei J. Spiz, Colonialwaren-Handlung.
Jahnstraße 46 — bei J. Frischk. Colonialwaren-Handlung.
Jahnstraße — Ecke Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
Karlsruhe — Ecke Niederkirche bei H. Bund, Colonialwaren-Handlung.
Karlsruhe — Ecke Jahnstraße bei J. Spiz, Colonialwaren-Handlung.
Lehrstraße — Ecke Steingasse bei Louis Lößler, Colonialwaren-Handlung.
Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwaren-Handlung.
Luisenplatz — Ecke Niederkirche bei H. Bund.
Luisenstraße — Ecke Schmalbacherstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Menzergasse — Ecke Goldgasse bei Ph. Sattig, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße 12 — bei J. Sch. Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße 21 — bei F. Wahl, Colonialwaren-Handlung.

Moritzstraße 50 — bei Schäfer, Colonialwaren-Handlung.
Moritzstraße — Ecke Adelheidstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren-Handlung.
Nerostraße 14 — bei J. Ottmüller, Colonialwaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Nöderstraße bei C. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Nerostraße — Ecke Oberstraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Nikolaistrasse — Ecke Albrechtstraße bei G. Müller, Colonialwaren-Handlung.
Oranienstraße — Ecke Albrechtstraße bei Ph. A. Krauß, Colonialwaren-Handlung.
Querstraße — Ecke Nerostraße bei Ph. Kleber Ww., Schreibwaren-Handlung.
Rheinstraße — Ecke Luisenplatz bei C. H. Wald.
Riehlstraße — Ecke Karlsstraße bei H. Bund, Colonialwaren-Handlung.
Röderstraße 3 — bei Ed. Roth, Colonialwaren-Handlung.
Röderstraße 7 — bei H. Boratitski, Colonialwaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Nerostraße bei C. H. Wald, Colonialwaren-Handlung.
Röderstraße — Ecke Stringasse bei Chr. Cramer, Colonialwaren-Handlung.
Roonstraße — Ecke Westendstraße bei Schlothauer, Colonialwaren-Handlung.
Roonstraße — Ecke Hochstraße bei J. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
Römerberg — Ecke Schachstraße bei Wwe. Roth, Colonialwaren-Handlung.
Saalgasse — Ecke Webergasse bei Willy Gräfe, Drdg.
Schachtstraße — Ecke Römerberg bei Wwe. Roth, Colonialwaren-Handlung.
Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwaren-Handlung.
Schachtstraße 39 — bei Dr. Peupelmann Ww., Colonialwaren-Handlung.
Schmalbacherstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Frey, Colonialwaren-Handlung.
Schmalbacherstraße 77 — bei Gebr. Heinz, Colonialwaren-Handlung.
Steingasse 29 — bei Wilh. Zauß, Colonialwaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Röderstraße bei Chr. Cramer, Colonialwaren-Handlung.
Steingasse — Ecke Bleichstraße bei Louis Lößler, Colonialwaren-Handlung.
Walramstraße 21 — bei C. May, Colonialwaren-Handlung.
Walramstraße — Ecke Bleichstraße bei Schmidt, Colonialwaren-Handlung.
Webergasse — Ecke Saalgasse bei Willy Gräfe, Drdg.
Westendstraße 2 — bei Peter Klärner, Colonialwaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Hellmundstraße bei R. Kirchner, Colonialwaren-Handlung.
Westendstraße — Ecke Roonstraße bei Schlothauer, Colonialwaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwaren-Handlung.
Wörthstraße — Ecke Luisenstraße bei J. Sommer, Colonialwaren-Handlung.
Zimmermannstr. — Ecke Bertamstr. bei J. P. Bausch, Colonialwaren-Handlung.

Filiale in Viebrich:

bei Chr. Küß, Elisabethenstraße 5.

Eibenschütz-Conservatorium der Musik.

zugleich Theaterschule für Oper und Schauspiel.

Director Albert Eibenschütz.

6075

Haupt-Institut in Wiesbaden: Luisenstraße 4.
Zweig-Institut in Mainz: Schillerplatz 6.

Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst von der Anfängerschaft bis zur künstlerischen Reife. Lehrkräfte allerersten Ranges. — Eintritt jederzeit.

Jegliche Auskunft im Contor oder durch den Director

Albert Eibenschütz, Clavier-Virtuose.

Langjähriger Lehrer der Ausbildungsklassen an den Conservatorien zu Leipzig, Köln, Berlin

Hutlager
Gr. Burgstr. 10 A. K. Hehner Hutmacher
Hüte, Mützen, Schirme
in bekannter Güte und ausnahmsweise billigen Preisen.
Große Auswahl. Eigene Reparaturwerkstatt.

Technikum Strelitz Meckl.
Ingenieur-, Techniker- u.
Meisterkurse 2754
Maschinen- u. Elektrotechnik
Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.
Täglicher Eintritt.

Laden
Schmalbacherstr. 27 w.
Wohnung mit oder ohne
Wohnung, sowie eine große
Werkstatt mit oder ohne
Wohnung auf 1. April zu
vermieten. Näheres 1
Stiege. 6084

Bahnhofstr. 22,
Hdkg., eine lädt. Wohnung von
4 Zimmern, Küche nebst Zubehör,
preiswert zu verm. Näheres im
Schubelschäft daleibt. 6093

Eine schöne 2-Zimmer-Wohn. 1.

St., auf April p. verm. Rbd.

Hermannstr. 3, 2 St. Hdkg.

7000

Römerberg 8, 3 st. 1, mddlrds

1. Zimmer zu verm. 7002

Schmalbacherstr. 14 2 Zimmer u.

Küche, 2. St., an fl. Familie

auf 1. April zu verm. Näheres

Portr. 6090

Wörthstraße 18, Hdkg. Pet.

ist ein fd. mddl. Zimmer in

sep. Eing. in fl. ruh. Familie an

aus. Herrn zu verm. 6071

Eine mddl. Zimmer mit g. Bürgerl.

Rbd. b. z. verm. Marktstr. 11, 2.

2. St., Ausl. n. d. Straße. 7004

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Maschinen- u. Elektrotechnik

Ges. Hoch- u. Tief-Bauaufsch.

Täglicher Eintritt.

Technikum Strelitz in

Meckl.

Ingenieur-, Techniker- u.

Meisterkurse 2754

Vom 7. Januar bis Ende des Monats!

Grosser Inventur-Ausverkauf

des gesammten Waarenlagers

zu enorm billigen Preisen.

Gr. Burgstr.
3-7.

F. Crakauer, Gr. Burgstr.
3-7.

Man beachte die Preislagen in den fünf Schaufenstern!

6085

Männergesangverein Union.

Sonntag, den 13. Januar 1901, Nachmittags 4 Uhr

Jahres-Versammlung

im Vereinslokal „Zum Gambrinus.“ Marktstraße (oberer Saal).

Tagordnung:

1. Bericht über das Sitzungsjahr und die Weihnachtsfeier.
2. Jahresbericht des 1. Vorsitzenden.
3. Rechnungsablage des Kassiers.
4. Bericht des Musikalienwartes.
5. Wahl des Rechnungsprüfers.
6. Neuwahl des Vorstandes.
7. Verschiedenes.

Um allseitiges und recht pünktliches Er scheinen erachtet

Der Vorstand.

Weine bedeutend vergrößerte und bürger
Masken-Berleihanstalt befindet sich dieses Jahr in meinem Hause

Goldgasse 12.

Empföhle mich den Vereinen, sowie Gesellschaften im
Berleih von allen möglichen Theater-Garderoben
bei sehr billiger Berechnung.

6087 Jacob Fuhr.

Mobiliär- Versteigerung.

Wegen Auflösung des Haushaltes lädt Frau E.
Leisegang Wwe. morgen Mittwoch, den 9. Januar
er., Morgens 9 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend in der Wohnung

8 Bleichstraße 8,

1. Etage,

nachverzeichnete Mobiliargegenstände als:
1 schw. Pianino, Büffet, Betten, Kleiderschränke,
Wasch- und Nachttische, Commoden, Schreibbureau,
Sophas, 2 lange Wirtschaftstische, div. sonst Tische und
Stühle, Spiegel, Kleiderständer, Hirschgeweih, Gardinen,
Bilder, Küchen-Einrichtung, großer Restaurations-
herd, Kupfer-, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.
öffentliche meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,
Auctionator u. Taxator.

Friedrichstraße 47.

6085

Maggi

zum Würzen

rechts
fertigt
voll das ihm von den Konin-
menten entgegengebrachte Ver-
trauen und ist von stets gleichmäßig
guter Qualität. In Originaltäschchen

von 25 Pf. an. Dose Fläschchen werden billig nachfüllt.

524/131. Drogerie von Robert Sauter,
Ecke Oranien- und der Goethestraße.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Januar er., Mittags
12 Uhr, werden im „Rheinischen Hof“, Ecke Neu-
Mauerstraße, dahier:

- 3 Klaviere, 1 Geräthschrank, 4 Verticows,
- 1 Kommode, 4 Sopha's, 4 Sessel, 1 Nachttischchen, 1 Blumentisch, 2 Spiegel, 2 Stahl-
- stiche u. And. m.

öffentliche zwangsläufig gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1901. 7006

Wollenhaupt,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Januar er., Mittags 12 Uhr,
werden in dem „Rheinischen Hof“, Mauerstraße 16 dahier:
2 vollst. Betten, 1 Pianino, 2 Verticows, 2 Kleider-
schränke, 1 Küchen-Schrank, 1 Nähmaschine, 2 Sopha's,
1 Kommode, 1 Regulator u. dergl. m.
gegen hoare Zahlung öffentlich zwangsläufig versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1901. 7003

Sohröder,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Januar 1901, Mittags 12 Uhr,
werden im „Rheinischen Hof“ dahier:

- 1 Kleiderschrank, 1 Laden-Schrank, 1 Kassen-Schrank,
- 1 Eisenschrank, 1 Theke, 1 Schreibtisch, 1 Bett, 1 Kommode,
- 1 Verticow, 1 Konape, 1 Sopha, 1 Nähmaschine,
- 1 Zweirad und 1 Stoßkarren.

ferner: 1 Pianino, 1 Sopha, 1 Kommode, 3 Sack Mehl
und 1 Pferd

öffentliche zwangsläufig gegen Baarzahlung versteigert. Die
Versteigerung der festgedruckten Gegenstände findet bestimmt
statt.

Wiesbaden, den 7. Januar 1901. 7007

Eifert,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Freitag, den 11. Januar d. J., Morgens
10 Uhr anfangend, werden im hiesigen Gemeindewald,
District mittlerer und unterer Weisenberg, Abtheil 4 und 8

- | | |
|---------|--|
| 2 Rntr. | eichen Scheitholz, |
| 2 Rntr. | Knüppelholz, |
| 261 | buchen Scheitholz, |
| 67 | Knüppelholz, |
| 52 | Nadel-Schichtholz, |
| 20 | " Scheitholz, |
| 47 | Knüppelholz, |
| 9 | Stochholz, |
| 2100 | Stück buchene Wessen, |
| 3325 | Ausbuchschwellen, worunter sich Besen- |

reiser befinden

und am Mittwoch, den 16. Januar d. J.,

ebenfalls 10 Uhr anfangend,

134 Stück Nadelholzstämme von zusammen 128,44 Festmeter
(1. Qualität),

- | | |
|----|--|
| 9 | Stück eichene Stämme von zusammen 5 Festmeter, |
| 20 | buchen " " 18,08 " |
| 1 | Weichholzstamm " 0,18 " |
| 2 | Eichen-Stangen 2. Classe von 0,12 " |
| 35 | " 3. 1,05 " |
| 7 | Weichholz " 1. : 0,65 " |

öffentliche versteigert.

Auf Verlangen Creditgewährung bis 1. Septbr. 1901.

Dötzheim, den 5. Januar 1901.

Der Bürgermeister:
Heil.

3630.

Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Cigarrenspitzen Tabakpfeifen Spazierstäcke

Leopold Ullmann,
WIESBADEN, Mauritiusstrasse 8.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. Januar 1901 Mittags 12 Uhr,

werden in dem Versteigerungsalte Mauerstraße 16 dahier:
4 Pianino, 3 Büffet, 1 Wandcomöd, 1 Flurtoilette,
1 Verticow, 1 Spiegelschrank, 2 Consolschränke,
1 Weißzeug-Schrank, 8 Kleiderschränke, 5 Waschcom-
moden, 4 Commoden, 3 Schreibtische, 2 Ausziehtische,
2 Nachttische, 3 comp. Betten, 1 Kinderbett, 8 Sofas,
3 Divan 1 Divan u. 2 Sessel, 3 Garnituren (Divan
u. 4 Sessel), 3 Garnituren (Sofa u. 4 Sessel),
1 Teppich 1 Nähmaschine, 4 Regulatoren, 1 Spinnrad,
1 Osenschirm, 1 Staffelei, 2 Wandleuchter, 1 Bronze-
gruppe, 1 silb. Thekeservice, 7 Obj. Herren-Fähnle,
60 Damen-Regen-Schirme, 48 Stück Sommer- und
Winterstoffs, 3 Ladenschränke, 2 Ladentheken, 7 ein.
Küchenherde, 1 Gasheizosen, 1 Gasbadeofen, 10 versch.
Glas- u. Bronzelüstre, 1 Petroleummesser, 1 Bogen-
lampe, 3 Accumulatoren, 1 Drehtisch u. 4 Pferde
öffentliche zwangsläufig gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1901. 6094

Salm,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. d. M., Nachmittags 3 Uhr, werden
in dem Versteigerungsalte, Bleichstraße 1, verschiedene Möbeln

öffentliche zwangsläufig versteigert.

Wiesbaden, den 7. Januar 1901. 6079

Schramm, Vollziehungsbeamter.

Verleiher in Wiesbaden: Wilh. Wüstermann.

6079

Lohmann's Ruhrperlen

das Beste aus Roggen u. Darrmalz.

Genever. Alter Korn.

Steinhäger.

Fabrik-Zeichen. Ueberall zu haben.

Verleiher in Wiesbaden: Wilh. Wüstermann.

6079

Bettunterlagen

G. sundheits-

Binden

I. Qualität

per Dzdz. 1 M.

½ Dzdz. 60 Pf.

Verbands-

Stoffe

Irrigateure

nach Professor Esmarch,
complett mit Schlauch, Mutter- u. Clystier-Rohr

von Mk. 1,40 an.

Große Auswahl

in

Inhalations-Apparate

Spensoren, Clystierspritzen

von 50 Pf. an.

Eisbeutel

Chr. Tauber, Drogenhandlung,
Kirchgasse 6. — Telefon 717.

Walhalla-Theater.

Heute Abend 8 Uhr:

Das großartige Programm.

U. A.:

Ritters Wunderhunde.

Alois Pöschl, der beliebte Humorist.

Brandini-Trio

in ihren unerreichten Leistungen.

Die Piccolos,

Entzückendes im Alter von 19 bis 24 Jahren in ihren großartigen artistischen Produktionen.

144/260

10 Millionen Mark baar betragen die Gesammtgewinne der staatlich erlaubten Großen Geld-Lotterie.

Hauptgewinne:
Mark 500 000, 300 000, 200 000, 100 000,
80 000, 60 000 u. s. w.

Jedes zweite Los gewinnt.

Erste Ziehung am 14. und 15. Januar 1901.

Originallos inkl. Deutscher Reichsstempel

für M. 24.—, M. 12.—, M. 6.—, M. 3.—.

Vollstelle, aus welchen alles Röhre ersichtlich, versteht auf

Wunsch im Vorort gratis.

296/62

August Ahlers, Braunschweig.

Eigarren-Handlung von Emil Lutz, Mauritiusstraße 12, Ecke Schwalbacherstraße 29, empfiehlt sein reiches Lager in Cigarren, Cigaretten u. Tabak

allererster Firmen.

3963

Als tüchtiger Fachmann empfiehlt sich mich zugleich den
geebten Herrenschaften bei Veranstaltungen von Festlichkeiten
im Service von Diners, Soupers und Hochzeiten

Meine Masken-Verleih-Anstalt

befindet sich dieses Jahr
Mauritiusstraße 6,
vis-à-vis dem Etablissement Walhalla.Empfehlung:
Herren u. Damen-Masken-Costüme
sowie Dominosn größter Auswahl, von den einfachsten bis zu den feinsten.
Ausfertigung nach Maß in türkischer Zeit.

Hochachtungsvoll.

Heinrich Brademann.

Zu verkaufen.

Neubau Etagenhaus, 7-Zimmer-Wohnungen, Rheinstr., vor-
gerückten Alters wegen unter günst. Beding. zu verkaufen
durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.Nebenbaus Etagenhaus, Kaiser-Friedrich-Ring, welches eine
Wohnung von 5 Zimmern frei rentiert, fortgeschalter billig zu
verkaufen durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.Haus, ländl. Stadtbteil, Vorstadt, großer Hofraum, Werkstatt,
für jeden Geschäftsmann geeignet, rentiert eine 4-Zim.-Wohn-
und Werkstatt frei. Kleine Anzahlung

durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus, Mitte der Stadt, 2 Räume, schöner Hofraum, große
Lagerräume u. Keller für jedes größere Geschäft geeignet, auch
wird ein Haus in Tauch genommen

durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Etagen-Villa (Hainerweg), mit schönem Garten, besonders für
einen Arzt passend durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.Villa, Mainzerstraße, mit schönem Garten, sowie eine solche
Villitorstraße durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.Villa, nahe der Rhein- und Wilhelmstraße, mit 8 Zimmern, Bad
für 48,000 M.

durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Villa, am Nerothal, 1½ Zimmer, Bad, schönem Garten, billig
seit durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.Haus, Elisabethstraße, in welchem seit Jahren Pension mit bestem
Erfolg betrieben wird, 10,000 Mark Anzahlung

durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Haus, ganz nahe der Rheinstraße, 4-Zimmer-Wohnungen, beson-
ders für Beamten geeignet, keine Auszahlung

durch Wilh. Schüßler, Jahnstraße 36.

Winterstation für Lungenleidende

Nordrach, (bad. Schwarzwald).

Sanatorium Dr. Nettinger.

Großer Kohlen-Abschlag!

Prima Ruk-Kohlen, per Centner M. 1.30, M. 1.40 und
M. 1.50, in Fuhren billiger.

Telefon 2165. Karl Krichner, Weißstraße, Ecke Hellmundstr.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von
J. & C. Firmenich,

Hellmundstraße 53.

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermietung von Hypotheken u. s. w.Zwei sehr rentab. Häuser, Nähe Bismarck-Ring, sowi-
verd. Häuser mit Stellung, meist. u. südl. Stadtbteil zu ver-
kaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.Ein Gehaus. Mitte Stadt, beste Lage, mit oder ohne Ge-
schäft zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.Ein Geschäftshaus mit verschied. Läden und Büros, Mitte
Stadt zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.Mehrere sehr rentab. Häuser mit und ohne Werkstatt
meist. u. südl. Stadtbteil zu verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.Ein neues mit allem Komfort der Neuzeit ausgestattetes
Gästehaus mit Ruygarten und Spielplatz zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.Mehrere Villen mit Gärten, Emser u. Wallmühlestraße
im Preis von 65—65 n. 25000 Mark zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.Ein Landhaus, 90 Rb. Terrain, Nähe des Waldes, für
50,000 M., ein Landhaus, 77 Rb. Terrain (Wiederabholde) für
40,000 M., sowie versch. größere und kleinere Häuser mit
Gärten u. s. w. in Gleisville zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.Verschiedene Häuser m. Wirtschaft in sehr guter Lage
sowie zwei neu erbaute Häuser mit Wirtschaft, außerhalb, zu
verkaufen durch **J. & C. Firmenich**, Hellmundstr. 53.Eine Anzahl Pensions- und Herrschafts-Villen in
den versch. Stadt- u. Provinzen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.Verschiedene schön angelegte Gärtnereien, sowie Grund-
stücke und Wiesen, die sich dazu eignen zu verkaufen durch
J. & C. Firmenich, Hellmundstr. 53.Gehaus Gewerbehaus, 3 u. 4 Zimmer + Wohnungen
Anzahlung 8000 M., Brauerei leichter Zuschlag, beste Lage
abteilungshälder zu verkaufen durch den beauftragten Agenten
Joh. B. Kraft, Bleichstr. 2, 2.Haus mit Thorsfahrt oder Laden, Badezimmer u. Werkstatt
2 u. 3 Zimmer-Wohnungen, für nur 50000 M. bei
4000 M. Anzahlung zu verkaufen. Daselbe ist im besten Zu-
stande und rennt 3500 M. Bleiche. Nähers. d. bei**Kraft**, Bleichstr. 2, 2.Gewerbehaus mit gr. Räumlichkeiten, Regelbahn, Garten-
wirtschaft, ohne Concurrenz, rentiert 2000 M. frei, Brauerei
leicht Zuschlag, in südlicher Lage Wiesbadens, zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.Neues Haus mit 2 großen Räumen, großem Keller, Lagerräumen,
5 gr. Zimmer, Bad, schönes Licht im Hof, in der
Nähe des Ronnenhofs, sehr preiswert zu verkaufen oder gegen
Baupläne einzutauschen. Auskunft und Pläne durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.Haus mit Laden, großem Hof u. Lagerräumen, mit einem
vorzüglichen Kaufprodukt, Flaschenbier u. Wurk-Geschäft,
wegen Krankheit für 52000 M. bei 5000 M. Anzahlung mit
Geschäft u. gr. Inventar zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.Haus für Weinbänker in der unteren Adelheidstraße mit
5 eleganten Zimmer-Wohnungen mezzogebälder zu ver-
kaufen durch **Kraft**, Bleichstr. 2, 2.Neues Haus Bismarckring, 2 mal 4 Zimmer, Bad, vorn
u. hinten Balkon, rennt 1600 M. frei, zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.Neues 4-stöckiges 3 Zimmer-Haus, vorn und hinten
Garten, Lage Westviertel für 40000 M. zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.Gehaus für Weizer, mit Stellung, Rütterraum, alles vor-
bereitet, hat 2, 3 und 4 Zimmer-Wohnungen, elektrische
Licht, Beucht- u. Kochgas, vorn und hinten Balkon, mit einem
Ueberstand von 1500 M., zu verkaufen durch
Kraft, Bleichstr. 2, 2.

2823

Kaufanweisung
jeder Glasur beigegeben.und aller anderen bekannten Bilden werden überall gern gekauft
und immer wieder als die besten erkannt.Man achtet beim Einfäls auf den Namenszug **Dr. F. W.****Mellinghoff** und hilft sich vor meist minderwertigen
Nachahmungen.Dr. Mellinghoff & Co.,
Essenzen-Fabrik, BÜCKEBURG.In Flaschen à 75 Ml. zu haben in Wiesbaden bei
Carl Brodt, W. Grae, Dr. G. Kraß, W. RommelOtto Siebert, Dr. Stein, Drogerie „Sanitas“
A. Kraß u. W. Schild.

8567

zu leichter u. schneller Selbstherstellung von

Cognac, Rum, Arrack, Buergetiner, Pfeffermünz, Kümmel,

Zubereitung für Dedermann höchst einfach.

Gebrauchsanweisung

jeder Glasur beigegeben.

und aller anderen bekannten Bilden werden überall gern gekauft
und immer wieder als die besten erkannt.Man achtet beim Einfäls auf den Namenszug **Dr. F. W.****Mellinghoff** und hilft sich vor meist minderwertigen
Nachahmungen.Dr. Mellinghoff & Co.,
Essenzen-Fabrik, BÜCKEBURG.In Flaschen à 75 Ml. zu haben in Wiesbaden bei
Carl Brodt, W. Grae, Dr. G. Kraß, W. RommelOtto Siebert, Dr. Stein, Drogerie „Sanitas“
A. Kraß u. W. Schild.

8567

Wiesbadener

Verlagsanstalt

EMIL BOHMERT

Alle Drucksachen →

für den Contor-Bedarf:

Adress-Karten, Circulare, Preislisten,
Fotografen, Rechnungen, Mitteilungen,
Quittungen, Briefzettel, Wachsel,
Postkarten, Couverts, Plakate etc. etc.

Drucksachen für Vereine:

Mitglieds-Karten, Statuten, Programme,
Tanzkarten, Lieder, Einladungen etc.

Rotationsdruck →

von Massenauflagen: Zeitungsbedrucken,
Prospekte etc. etc.

Wiesb. General-Anzeiger

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Trauerdrucksachen

Todes-Anzeigen und Danksagungen

Brief- und Kartenform

→ und sauberster Ausführung. ←

Auf Wunsch convertirt.

Expedition und
Comptoir:
Mauritiusstr. 8.

TELEPHON 109.

TELEPHON 102.

Dr. Mellinghoff's Cognac- u. Likör-Essenzen,

à Fl. 75 Pf.

zur leichten u. schnellen Selbstherstellung von

Cognac,

Rum,

Arrack,

Buergetiner,

Pfeffermünz,

Kümmel,

Zubereitung für Dedermann

höchst einfach.

Gebrauchsanweisung

jeder Glasur beigegeben.

und aller anderen bekannten Bilden werden überall gern gekauft
und immer wieder als die besten erkannt.Man achtet beim Einfäls auf den Namenszug **Dr. F. W.****Mellinghoff** und hilft sich vor meist minderwertigen
Nachahmungen.Dr. Mellinghoff & Co.,
Essenzen-Fabrik, BÜCKEBURG.In Flaschen à 75 Ml. zu haben in Wiesbaden bei
Carl Brodt, W. Grae, Dr. G. Kraß, W. RommelOtto Siebert, Dr. Stein, Drogerie „Sanitas“
A. Kraß u. W. Schild.

8567

M. Rosenthal

emp

Wohnungs-Anzeiger**6 Zimmer.****Elisabethenstraße 31**

In die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern mit Zubehör, auf den 1. April f. J. zu vermieten. 5494 Röd. Elisabethenstr. 27 part.

5 Zimmer.**Blumenstraße 7.** Hochwert. 5 Zimmer, Bad, Balkon, Vor- gart. Küche, Zubehör, Gas, r. v. im Kuroirteil, zu vermieten. An- jahrs Mittags 12-3 Uhr. 5546**Dambachthal 14.** Erdet., ist die Part.-Wohnung, 5 Zimmer nebst Bade-Einrichtung, Küche mit Warmwasseranlage, Speisekammer, 2 Wandschr. u. Zubehör, auf 1. April 1901 zu verm. Röd. Dambachthal 12. 1. Etage. 5108**Herdstrasse 26.** Neuaufl. 5 Zim. Wohnung, Bad, Balkon, Vor- gart. Küche, Zubehör, Gas, r. v. im Kuroirteil, zu vermieten. An- jahrs Mittags 12-3 Uhr. 5546**Reuterstr. 36.** Hochwert. 5 Zimmer, 2 Wasch. u. Zubeh., für einen Rechtsanwalt geeignet, per 1. April 1901 zu verm. Röd. Bei-Flage. 5360**4 Zimmer.****Ecke Luxemburgstr. 15 und Gedenkstr. 13** gegenüber d. freien Platz sind 3 u. 4 Zimmerwohn. mit Balkon, Bad u. einem Zubehör auf sofort oder später zu verm. Röd. Kirchgasse 18, 1. St. u. Kaiser-Friedrich-Ring 96, 1. p. 5580**3 Zimmer.****Jahnstraße 17,** Gartentorso, Parterre 3-Zimmer-Wohnung mit großem kleinen Souterrain und kleinen Balkonen auf 1. April zu vermieten. Preis 640 Mark. Röd. Rheinstraße 78, Parterre. 5520**Jahnstraße 17,** 1. Etage sch. 3-Zimmer-Wohnung auf gleich oder 1. April zu ver- mieten. Preis 540 Mark. Röd. Rheinstraße 78. Part. 5521

Eine 3-Zimmerwohnung im 1. und 2. Stock, mit 2 Küchen und Balkon, zu vermieten. Röd. Nichtstr. 3. Mittelbau p. 5557

2 Zimmer.**Widderstraße 53** 2 schöne Zimmer auf 1. Februar zu ver- mieten. 6025**Widderstr. 59** in e. Wohnung v. 2 Zimm. u. Zubehör per April zu vermieten. 5588**Wie. Sicherstr. 19** in eine schöne Wohnung von 2 Stuben nach Küche u. Keller sofort zu vermieten. 5552**Franckstraße 4** 2 Zimmer, 1 Küche, 1 Keller im Hdb. 1. St. auf 1. April zu verm. 5589**Feldstr. 14** ist eine schöne Wohnung m. Balkon auf 1. April zu verm. Dachst. eine Dachwohnung auf 1. April zu vermieten. 5575**Dohleim.** Wohnung 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 5578**Seelbach.** Wiesbadenerstr. 1**1 Zimmer.****Albrechtstraße 38,** 1 M. Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. 6032**Wiesbadenerstr. 2,** 2. Et. Wohn- und Schlafzimmer, oder einzeln zu vermieten. 5594**Wiesbadenerstr. 45** bezogene, leere Wohnung, an ruhige Person zu verm. Röd. Part. r. 5212**Romerberg 2/4** 1 Zimmer u. Küche auf 1. Januar zu ver- mieten. 5167**1 Zimmer,** 1 Küche, 1 Keller auf gleich zu vermieteter Schwan- bacherstr. 27, hinterb. 5629**Möblierte Zimmer.****Abremstr. 34,** 2 M., Röd. Wohnung, 1 Zimmer und Küche, zu vermieten. 5983**Frauustr. 24,** R. rechtes einfache möblierte Zimmer an einen soliden Herrn zu ver- mieten. 6061**Franferstr. 26,** 1. gut möbl. Zimmer zu verm. 2735**Schön möbl. Zimmer** per 1. Januar zu verm. 5744**Hermannstr. 21,** 2 St., p. 1

Schön möbl. Zimmer p. v. 5966 Helenestr. 18 part. Helmhundstrasse 36, 3. r. möbl. Zimmer zu verm. 5546

Zahnstraße 2, 1. Et. i. haben möbl. Zimmer m. R. 3 M. wöchentlich zu verm. 5219

Schubstraße 19, Part. zu möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu verm. 4873

E. möbl. Zimmer m. g. bürgerl. Koch b. z. verm. Marktstr. 11, 1. Et. 2. Et. Aussicht nach der Straße 9555

Mauerstraße 14, 1 Et., ein möbl. Zimmer mit od. ohne Pension soz. billig zu verm. 2432

Aerostraße 18, 2 an ant. Verl. beige. Platz. zu verm. 6044

Oranienstraße 4, p. u. b. gr. Part. Zimmer mit oder ohne Pens. an zwei Herren zu vermieten. 3661

Dreieckstr. 25, p. 2 r. ein i. möbl. Zimmer billig zu verwirten. 4766

Sieg. möbl. Salon u. Schatzk. an seinen Herrn an Dame a. soz. zu verm. Röd. Weinstr. 52, 1. 4938

Ein aust. Mädänen kann Stelle erh. Römerberg 13, Dach. 6018

Steckendorfstraße 1, 3. Etage, zwei möbl. Zimmer an sofort zu verne. 2505

Trajekt. in Provinziale a. 2 junge Dame m. ob. soz. billig zu verm. gefüllt. Offerten unter W 1900 an den Gen. Huz. entwend. 6011

Schwabacherstr. 5 ein oder zwei gut möbl. Zimmer am 1. Et. 1. Et. zu verm. Anfang von früh 9 Uhr bis Nachm. 5. Uhr 3520

Schwabacherstr. 22, Wiesba- den, zwei Mann zum 1. Dez. ob. später zu vermieten. 6129

Schwabacherstr. 71 zwei freundl. möbl. Zimmer mit sep. Eingang zu verm. 6006

Walramstr. 13, 2 Man. a. 1. Dame a. 1. Etage zu verm. 5063

Walramstraße 37, können Kunden Zoo's erhalten

Webergasse 42 erhalten rein. Arbeitser. Logis. 6083

Webergasse 52, 2. Et. schön möbl. Schla- und Wohnzimmer so. ein. zu verm. 4666

Wellenstraße 42, Prod. 2. Et. in ein schön möbl. Zimmer zu verm. 5662

Wörthstr. 13 part. i. möbl. Zimmer, auch mit Pens. zu verm. 5967

Zimmermannstraße 5. vid. 3. Part. möbl. Zimmer auf ol. oder später zu verm. 5955

Zuden.

Blücherplatz 6 ein Laden nebst 2 Zimmern, 1 Küche, 1 Badzimm. und allem Zubehör auf sofort billig zu verm. 5774

Gladen mit Badenzimmer und Keller ent. mit Wohnung, großer Lagerkeller mit Durchgang, Neubau, alte Bülow- und Romstraße auf 1. April oder früher zu vermieten. 6222

Röd. Blücherstr. 3. 2. Et. 1.

Hermannstr. 3 ist 1. Vid. m. Arbeitsauss. gl. ob. 1. April zu verm. Dörfelstr. ist 1. Wanfärde m. R. a. ob. 1. Dez. zu verm. 5060

Laden mit Badenzimmer u. Wohnung und eine Werkstatt für ruhiges Geschäft mit Wohnung billig zu vermieten.

Körnerstraße 9, 1. 3447

Gladen.

Schwabacherstr. 8 ist per 1. April er. ein besser Ekladen mit 3 großen Schauvitrinen, sehr kleiner Wohnung im III. Stock billig zu vermieten. Röd. darüber 1. Stock Unts.

Laden mit ob. ohne Wohnung per April 1901 zu verm. Röd. zu erst. Soalgarde 4/6, 2. Et. 5946

Werkstätten etc.

Sedanstr. 5. Et. beige. Souterrain-Werkstätte, m. Wasser, auf 1. Jan. 1901 zu verm. Preis 8.50 R. Röd. Bordesh. Part. 5024

Oranienstraße 31 große, hell Weckküche mit kleiner Dachwohnung oder beide getrennt sofort zu verm. Röd. Hinterstr. 27. 5206

Gutefol. dell. u. geräum. per 1. Januar ist. später z. v. Röd. bei Vanhoch. Schwabacherstr. 3. 1255

Weisenburgstr. 4 Große Werkstatt zu vermieten. Röd. überes part. 2992

Eine Remise oder Scheuer für 1 kleines Stöcken oder Brak zu mieten gefüllt. 6038

O. Krupp, Goldgasse 9.

Wohnungs-Gesuche

Suche in Dohleim eine

Wohnung (2 Zimm., Keller) evtl. m. Kom. p. April

Off. u. J.B. 50a d. Gen. Ang. 6007

Eine ruhige Familie sucht gegen Februar von Hausordnet auf 1. April Wod. Mann Schneider. Off. unter H. H. 20 an die Exped. d. Bl.

Schreinerlehrjunge 41

5444 Kirschblatt

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus. — Tel. 2377

ausführliche Veröffentlichung

höchster Stellen.

Abteilung für Männer.

Arbeit finden:

Buchbinder

Sattler

Schreiber

Bald-Wagner

Landwirtschaftliche Arbeiter

Krankenwärter

Bad-meier.

Arbeit suchen:

Kaufmann

Fisch

Füßer

Schreiner

Büreau-dienner

Tischlerer

Weibliche Personen.

Gesucht zweites Rüben-

mädchen bei gutem

Wod. Hotel National, Taunusstr. 21

Ein Mädchen gleich Bischof-

A. Anna 20. Part. rechts. 5886

Ein tücht. Mädchen gleich

meilen kann, gegen hohe

Wod. Hochstätte 18. 5605

Ein tücht. Mädchen für Haus-

und Küchenarbeit sofort gesucht

2540 Röd. Hinterstr. 16.

Ein i. Mädchen i. das Kleider-

A. machen groß. unterm

Marg. Lind. Friedrichstraße 14.

5552

Ein sol. Mädchen per 1.

Januar gesucht.

Röd. Jahnstraße 30. part. 5777

Ein Mädchen od. Monats-

frau wird auf

soz. gef. Blücherplatz 6. Et. 5773

Bur. Untertragung des Paarstrau

wird in allen Zweigen des

Haushwesens erfahren, durchaus

tüchtiges

Fräulein

gesuchten Alters zum baldigen Ein-

treten gesucht. Es wird nur aus

eine mit der besten Rübe ver-

traute Persönlichkeit restl. Stellung angenehm und dauernd

bei gutem Solair. 35

Gest. Angaben u. A. E. 3484

mit Angabe der Geburtsanfälle

zu Sud. Wiss. Erfurt.

Stickerin und Sch-

mädchen gesucht 6000

Bleichstr. 9. 1.

Mädchen i. d. Kleider-

machen grundlich er-

lernen. 6068

Frau Dobus, Kirschblatt 9.

Mädchenheim und

Stellennachweis

Schwabacherstraße 65 II.

part. u. später gesucht; Altein.

Haus-, Zimmer- u. Küchenmädchen

Röd., in Wiss. u. Dienst.

Kinderpartnerinnen, Kindermädchen.

NB. Anständige Mädchen erh.

billig gute Dienste. 2605

P. Geisser, Diacon

Wer Stelle

Erste Geld-Lotterie, Ziehung im neuen Jahre!

Grosse Freiburger Geld-Lotterie.

Nur 3 Haupt-Gewinn von 125 000 Mk. oder 100 000 95 000,
85 000, Mk. 80 000 incl. Prämie auf das zuletzt gezogene Los 75 000 Mk.
Hauptgewinne 50 000, 25 000, 20 000, 10 000, 5 000 Mk.,
2 3000 Mk. etc. etc. Geringster Gewinn Mk. 10, alle lohnbar ohne Abzug zahlbar. Los-Ziehung 12.-15. Januar 1901.

Ferner empfiehlt noch besonders:

Mark das Wohlfahrts-Loose. à 1 Mk., 11 Stück 10 Mk.

Alleiniges General-Debit P. de Fallon, Langgasse 10,

und alle Loseverkaufsstellen hier am Platze.

5838

Empfehlung mein gut sortiertes Lager

selbstgefertigt. Leibwäsche, Röcke, Schürzen etc.

Nur gute Qualitäten.

Beste Arbeit.

Hans Mertel,
Kirchgasse 30.

5072

Großer Kaffee-Abschlag.

	früher	jetzt
Companat mit Jawa	1.20	1.—
Companat Melker	1.40	1.20
Milch Honduras	1.60	1.40
Honduras-Portorico	1.80	1.60
Portorico-Honduras und Jawa	2.—	1.80
Kaffee-Essig in Gläser und Dosen 25 Pf.		
Großer Würzguss per Std. 30 Pf.		

offiziell

6043 Altstadt-Consum, Neubau Mengergasse 3 L.

Sparhauer und gründler als Caffee ist

Bernstein's Special-Cacao per Std. 10 Pf. 2.40 u. billiger.

Fritz Bernstein,
1. Geschäft: Weißstraße 25.
2. Geschäft: Moritzstraße 9. 6026

6043 Altstadt-Consum, Neubau Mengergasse 3 L.

Sparhauer und gründler als Caffee ist

Bernstein's Special-Cacao per Std. 10 Pf. 2.40 u. billiger.

Fritz Bernstein,
1. Geschäft: Weißstraße 25.
2. Geschäft: Moritzstraße 9. 6026

Orangen

von frisch eingetroffenem Waggon.

Feinste Messina-Äpfelinen,
in Kästen von 160, 200, 300 und 360 Stück
zu außergewöhnlich billigen Preisen.Balencian-Äpfelinen,
gut Zeit die beste dunkelrotfeste, süßeste, spanische Frucht in Kästen von
420 und 714 Stück.

Feinste Murcia-Orangen

in Kästen von 150 Stück.

Mandarinen

in Kästen von 25 und 50 Stück.

Dauermaronen, Haselnüsse, Feigen,
Datteln, Almeria-Fasstranben.

Täglich frischen

Pariser Kopf-Salat

zu den billigsten Tagesspeisen empfohlen

Hornung's Butter-, Eier- und Süßfrüchte-Handlung,
Telefon 392 3 Hafnergasse 3. Telefon 392

Bekanntmachung.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Herrn
Concursverwalters versteigere ich heuteDienstag, den 8. Januar er.,
Morgens 10 und Nachmittags 2 Uhr anfangend, die
zur Concursmasse des Tünchermeisters Philipp Schäfer Jr.
dahier gehörigen Tüncher- u. Malerutensilien
in Hinterhaus

2 Bertramstraße 2,

sowie daran anschließend auf dem Lagerplatz verlängerte
Bertramstraße öffentlich meistbietend gegen Baugeldzahlung.Zum Ausgebot kommen: 1 Fordmühle, Reale, 6
Hößer Bernsteinklöse, diverse Sorten Leim- und Oel-
farben, Bleiweiß, Kreide, Spiritus- und andere Lacke,
Bleiweiß, Modelle, Siccative, Schuppen, Pinsel, 3
Tüncherfarben, Laternen, Cement, Kalk, Gulus, Sand,
Terpentin, Schwefelsäure, Stricke, Hebel, Gerüstholz
und sonstige Gegenstände. 6082

Wilh. Klotz,

Auctionator und Taxator.

Büro und Geschäftsräume: Adolphstraße 3.

Badhaus „Zum goldenen Ross“ Goldgasse 7 Neu!

Neu!

Elektrische Lichtbäder

→ in Verbindung mit Thermalbädern ←

Eine dekorative Kulisse Wiesbadens

ärztlich empfohlen

und mit sensationellen Erfolgen angewendet gegen
Gicht, Rheumatismus, Rheiss, Diabetes, Nerven-, Knochen- und
Gelenkrankheiten, Asthma, Pestilenz, Neurosen, Hautkrankheiten u.Eigene Kochbrunnen-Quelle im Hause.
Thermalbäder. Mit Döntchen, Pension, Badhaus
und Wohnzimmer sind gut geheizt. 487wird infolge eines Maschinen-
defektes voraussichtlich erst
in 8-14 Tagen erscheinen.BERLIN SW.,
Zimmer-Strasse 27-41.

August Scherl

G. m. b. H.

„Berliner Lokal-Anzeiger“, „Die Woche“ etc.



Rohlen.

Ia. mel. Haushalt-Rohlen 1/2 Stütze und 1/2 Gries,
gew. mel. 1/2 Russ III,
Ia. gew. Bett-Rohlen, Korn I, II und III,
halbierte II,
Eierköhlen von Seife „Alte Haase“,
Authracitköhlen von Kohlebriketts,
Saat-Rohlen für Bäder,
Rüggries, billigster Küchenbrand,
Braunkohlen und Steinköhlen-Brikets,
Kiefernholz in Scheiben, fein und gespalten,
Absatz- und Bündelholz,
Buchenholz in allen Größen,
Holzkohlen, Rohrkuchen, Feueranzünder, Coals
alles in Ia. Qualitäten empfiehlt zu

herabgesetzten Preisen

Aug. Külpp,

Comptoir:
Hellmundstraße 33.

5772

Berater:
Nr. 867.

Kaiser-Panorama

Mauritiusstraße 3,

neben der Walbala

Mit jedem Sonntag neu!

Aufgeführt vom 6. bis 12. Januar:

Deutsch-Ostafrika.

Ein Besuch unserer Regierungs-Plantagen.

Täglich geöffnet von Morgen 10

bis Abends 10 Uhr.

Eintritt 30 Pf., Kinder 15 Pf.

Abonnement: 4 Wochen 21.—, 12 St. 27.50

Unter den coulantesten Bedingungen
kaufe ich stets gegen sofortige Kasse
alle Arten Möbel, Betten, Pianinos,
ganze Einrichtungen,

Waffen, Fahrräder, Instrumente u. dgl. Taxationen gratis.
Abhälften von Verkürzungen unter billiger Bezeichnung.

Jakob Fuhr, Möbelhandlung, Goldgasse 12
Taxator und Auctionator

Zahn-Atelier Paul Rehm.

Langgasse 2 Ecke Kirchgasse.

Schmerzlose Zahnoperationen, Plombieren in Gold, Amalgam und
Emaille u. künstlicher Zahnlaz in Gold und Kautschuk mit u. ohne
Gummiplatte. Stützähne u. Prosthesen über Zahnpflege gratis
Sprechstunde von 9-6 Uhr.

Vollkommen Sprech-
maschine.

Keine billige Imitation.

Echte amerikanische Graphophone.

Ein Geschenk,

das für jede Gelegenheit paßt und Jung und Alt
willkommen ist.

Das Graphophon bietet Federmann Unterhaltung und
Belebung.

Übertrifft alles bisher Dagewesene.

Singt — Spielt — Lacht mit entzückender Deutlichkeit.

Das Graphophon bietet Federmann Unterhaltung und
Belebung.

Preis von Mk. 8. aufwärts.

Grand Prix Columbia-Phonograph Co. m. b. H. Verl. W.

Paris 1900. Friedrichstraße 65a. 3591/202.

Auf Wunsch statthalb 65 gratis und franco.

Zahn-Atelier Alb. Wolff, Minnsberg
Filiale i. Webend Wallstraße 272

Schweiz. Zahnoper. Künste. Zähne u. Garantie. Reparatur sofort.

1508